

LRP1 Alexandra Bandel

Tagesordnungspunkt: LRP Wahlen der Landesrechnungsprüfung

Bewerbung

Liebe Freundinnen und Freunde,

seit zwei Jahren prüfe ich im Team mit Christian den finanziellen Teil des Rechenschaftsberichts des Landesvorstands. Über das Ergebnis der Prüfung wird der Landesdelegiertenkonferenz jährlich berichtet.

Im Kreisverband Esslingen verantworte ich seit 2019 die Kasse als Kreisschatzmeisterin. Transparenz und verantwortungsvoller Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln sind mir dabei wichtig.

Ebenfalls seit 2019 bin ich Delegierte im Landesfinanzrat und bringe Erfahrung mit den Strukturen und Vorschriften der Parteienfinanzierung mit.

Gerne kandidiere ich für eine weitere Amtszeit als Landesrechnungsprüferin. Leider kann ich an der LDK nicht persönlich teilnehmen und bitte Euch auf diesem Weg um Eure Stimme. Schon jetzt herzlichen Dank für Eure Unterstützung.

Grüne Grüße

Alexandra

Biografie

Zur Person:

- Geboren 1968 in Reutlingen, ein Sohn
- Mitglied bei den Grünen seit 2019
- Kreisschatzmeisterin KV ES seit 2019
- Mitglied im Landesfinanzrat seit 2019
- Landesrechnungsprüferin seit 2021



Kreisverband:
Esslingen

LRP2 Claudia Wagner

Tagesordnungspunkt: LRP Wahlen der Landesrechnungsprüfung

Bewerbung

Liebe Freundinnen und Freunde,

hiermit bewerbe ich mich für das Amt der Rechnungsprüferin des Landesverbandes.

Gerne wirke ich bei dieser wichtigen Aufgabe mit. Bereits für mehrere Vereine war ich als Kassenprüferin tätig.

2021 habe ich als Stellvertreterin für dieses Amt kandidiert.

Leider kann ich aus terminlichen Gründen bei der LDK nicht persönlich anwesend sein und bitte Euch auf diesem Weg um Eure Stimme.

Mit grünen Grüßen
Claudia Wagner

Kreisschatzmeisterin im KV Aalen-Ellwangen, Ostalbkreis

Biografie

Ich bin 54 Jahre alt, verheiratet und habe drei erwachsene Töchter.

Derzeit arbeite ich in der Personalverwaltung eines kirchlichen Schulträgers, bin gelernte Bankkauffrau und habe mich vor einigen Jahren zur Fachwirtin für Gesundheits- und Sozialwesen weiter gebildet.

Für Bündnis 90/Die Grünen:

- seit 2012 Mitglied in der Partei und im Kreisvorstand des KV Aalen-Ellwangen
- seit 2014 Ortschaftsrätin in Rindelbach und Gemeinderätin in Ellwangen
- seit 2021 Kreisschatzmeisterin



Kreisverband:
Aalen-Ellwangen
Wohnort:
Ellwangen
Gender:
weiblich

LSG1 Heidemarie Vogel-Krüger

Tagesordnungspunkt: LSG Wahlen zum Landesschiedsgericht

Bewerbung

Liebe Delegierte der LDK,

ich bewerbe mich heute für die nächsten 2 Jahre nochmals um den Vorsitz des Landesschiedsgerichts.

Seit mehreren Jahren übe ich diese Tätigkeit aus, zunächst als Beisitzerin und später dann als Vorsitzende.

Ich bin im Beruf als selbständige Rechtsanwältin in einer Kanzlei in Schorndorf tätig und habe die Zulassung zur Fachanwältin für Familienrecht und Erbrecht zudem bin ich Mediatorin.

Aktive Streitschlichtung ist für mich kein Fremdwort, so möchte ich auch weiterhin tätig sein im Landesschiedsgericht.

Ich lebe seit 1979 in Winterbach im Remstal und bin dort seit 2003 Fraktionsvorsitzende der Fraktion B90/DIE GRÜNEN im Gemeinderat und 1. Stellvertreterin des Bürgermeisters.

Ich bin 67 Jahre alt, verwitwet, habe 2 Töchter und 3 Enkel.

Ich danke Euch für Eure Unterstützung und wünsche mir weiterhin eine gute Zusammenarbeit.

Heidemarie Vogel-Krüger



Kreisverband:
KV Rems-Murr
Wohnort:
Winterbach
Gender:
weiblich

LSG2 Ulrich Hensinger

Tagesordnungspunkt: LSG Wahlen zum Landesschiedsgericht

Bewerbung

Liebe Delegierte,

ich bewerbe mich bei der bevorstehenden Wahl für die Position eines Besitzers im Landesschiedsgericht von Bündnis 90/Die Grünen in Baden-Württemberg.

Leider kann ich mich auf der LDK in Weingarten aufgrund eines schon lange geplanten privaten Wochenendes persönlich nicht vorstellen.

Deshalb übersende ich euch einen Kurzlebenslauf zu meiner Person.

Viele Grüße

Uli Hensinger

Kurzlebenslauf

für die Bewerbung auf die Position eines Beisitzers im Landesschiedsgericht BW

Person:

Ulrich Hensinger, wohnhaft in Sindelfingen, 68 Jahre alt, verheiratet, 3 Kinder.

Geboren in Stuttgart, aufgewachsen in Fellbach, Studium der Rechtswissenschaften in Tübingen, Referendarzeit in Heilbronn.

Beruf:

Im März 1983 bin ich in die Arbeitsgerichtsbarkeit Baden-Württemberg als Richter eingetreten und habe bis zu meiner Pensionierung am 30. Juni 2023 damit über 40 Jahre in der Arbeitsgerichtsbarkeit als Richter gearbeitet, zunächst in den Arbeitsgerichten Ludwigsburg und Stuttgart und seit 1998 als Vorsitzender Richter am Landesarbeitsgericht Baden-Württemberg in Stuttgart.

Seit 2016 war ich auch stellvertretender Vorsitzender des damals konstituierten Landesrichter- und -staatsanwaltsrats Baden-Württemberg. Außerdem war und bin ich seit über 15 Jahren im Landesvorstand der Neuen Richtervereinigung (NRV). In diesen Funktionen gab es auch eine gute Zusammenarbeit mit den rechtspolitischen SprecherInnen der Grünen Landtagsfraktion.

Grüne:

Ich bin seit Mitte der Neunzigerjahre Mitglied von Bündnis 90/Die Grünen, mehrere Jahre im Ortsvorstand Sindelfingen, seit 2019 Stadtrat im Gemeinderat Sindelfingen und seit 2021 dort auch stellvertretender Fraktionsvorsitzender.



Kreisverband:
KV Böblingen
Wohnort:
Sindelfingen
Gender:
männlich

LSG3 David Vaultont

Tagesordnungspunkt: LSG Wahlen zum Landesschiedsgericht

Bewerbung

Liebe Freundinnen und Freunde,

hiermit bewerbe mich als Beisitzer im Landesschiedsgericht. Ich bin Jurist, 35 Jahre alt und war bereits die letzten vier Jahre Mitglied des Landesschiedsgerichts.

Seit 2006 bin ich Mitglied der Grünen und konnte in verschiedenen Ämtern und Mandaten Erfahrung sammeln und kenne die Partei daher aus unterschiedlichen Perspektiven. Ich war mehrere Jahre Mitglied des Freiburger Kreisvorstands, davon ein Jahr Schatzmeister. Fünf Jahre war ich Mitglied des Freiburger Gemeinderats. Seit 2019 bin ich nun Mitglied der Verbandsversammlung des Regionalverbands Südlicher Oberrhein und stellvertretender Fraktionsvorsitzender der Grünen Fraktion.

Beruflich war ich nach meinem Jurastudium drei Jahre in Freiburg als Rechtsanwalt tätig. Einer meiner Schwerpunkte war damals das Verfassungsrecht. Nachdem ich rund zweieinhalb Jahre als Jurist im Umweltministerium tätig war, gestalte ich nun als Syndikusrechtsanwalt bei der EnBW Energie Baden-Württemberg AG die Energiewende aktiv mit.

Gerne bringe ich meine Erfahrungen weiterhin in das Landesschiedsgericht ein und bitte Euch dafür um Eure Unterstützung.

Viele Grüße
David Vaultont



Kreisverband:
Freiburg
Wohnort:
Freiburg
Gender:
männlich

Biografie

Geboren 1988, aufgewachsen in Freiburg

2014-2017 Rechtsanwalt

2017-2020 Jurist im Umweltministerium

Seit 2020 Syndikusrechtsanwalt der EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Seit 2006 Mitglied im KV Freiburg

2007-2008, 2013-2016 Kreisvorstand

2012-2013 Kreisschiedskommission

2014-2019 Mitglied des Freiburger Gemeinderats

2018-2019 Kreisschatzmeister

Seit 2019 Mitglied der Verbandsversammlung des Regionalverbands Südlicher Oberrhein, stellv. Fraktionsvorsitzender

Seit 2019 Besitzer im Landesschiedsgericht

LSG4 Claudia Buchert

Tagesordnungspunkt: LSG Wahlen zum Landesschiedsgericht

Bewerbung

Liebe Delegierte der LDK,

ich bewerbe mich als Beisitzerin am Landesschiedsgericht.

Als Richterin am Verwaltungsgericht bringe ich neben Rechts- und Verfahrenskennntnissen auch jahrelange Erfahrung in Verhandlungen und Vergleichsvorschlägen mit. In jeder Verhandlung ist es mein Ziel – neben der Erläuterung der rechtlichen Rahmenbedingungen –, dass sich die Verfahrensbeteiligten auf Augenhöhe begegnen und Verständnis füreinander gewinnen.

Ich bin 34 Jahre alt, verheiratet und habe zwei kleine Kinder. Seit 2016 bin ich als Richterin tätig, daneben bin ich Lehrbeauftragte an der Hochschule Esslingen für Asyl- und Ausländerrecht (Studiengang Soziale Arbeit). Mitglied in der Partei bin ich seit 2021, in dieser Zeit war ich Delegierte bei der BDJ (2022) und LDK (2022).

Leider kann ich bei der LDK nicht persönlich anwesend sein, hoffe aber dennoch auf Euer Vertrauen.

Herzliche Grüße,

Claudia Buchert



Kreisverband:
Ludwigsburg
Wohnort:
Marbach am Neckar
Gender:
weiblich

BFR1 Pauline-Sophie Dittmann

Tagesordnungspunkt: BFR Wahlen zum Bundesfrauenrat

Bewerbung

Liebe Freund*innen,

1865 gründeten Louise Otto-Peters und Auguste Schmidt den Allgemeinen Deutschen Frauenverein. Dies legte den Grundstein für die Frauenbewegung in Deutschland. 1919 durften Frauen in Deutschland zum ersten Mal wählen. 1949 wurde die Gleichberechtigung von Mann und Frau dank Elisabeth Selbert im Grundgesetz verankert. Dieses Jahr haben wir den Paragraphen 219a abgeschafft. All dies haben wir mutigen Frauen zu verdanken, die diese Rechte über Jahrhunderte für uns erkämpft haben. Für ihren unermüdlichen Einsatz, ihre Beharrlichkeit und ihren Weitblick sollten wir ihnen nach wie vor äußerst dankbar sein.



Kreisverband:
Tübingen
Wohnort:
Tübingen
Gender:
weiblich

Doch trotzdem gibt es noch einiges zu tun. Denn Frauen sind in vielen gesellschaftlichen Bereichen weiterhin unterrepräsentiert. Der derzeitige Frauenanteil im Deutschen Bundestag beträgt lediglich 31,4%. Nur knapp jede dritte Führungskraft (28,9 %) war 2022 weiblich. Frauen verdienen im Schnitt 18% weniger als ihre männlichen Kollegen und sind deutlich häufiger von Altersarmut betroffen. Zudem verbringen sie doppelt so viel Zeit pro Woche mit Haus- und Sorgearbeit (24,7 Stunden bei Frauen vs. 14,8 Stunden bei Männern).

All das zeigt, dass wir uns nicht auf den Errungenschaften der Vergangenheit ausruhen dürfen und gleichzeitig geraten die bereits erkämpften Frauenrechte zunehmend unter Beschuss. Das zeigt sich, wenn wir einen Blick in die USA werfen, wo die Grundsatzentscheidung des Obersten Gerichtshofes Roe gegen Wade, die legale Schwangerschaftsabbrüche ermöglichte, letztes Jahr aufgehoben wurde. Oder wenn wir in die Türkei schauen, wo Präsident Erdoğan 2022 aus der Istanbul-Konvention austrat. Oder in den Iran, wo Jina Mahsa Amini vor einem Jahr von der Sittenpolizei umgebracht wurde, weil ihr Kopftuch vermeintlich falsch saß. Aber auch hierzulande versuchen rechte und konservative Kräfte die Selbstbestimmung von Frauen einzuschränken. Als feministische Partei dürfen wir dazu nicht schweigen und müssen diese populistischen Narrative konsequent bekämpfen. Deshalb bewerbe ich mich als Ersatzdelegierte für den Bundesfrauenrat, um mich mit Frauen aus der ganzen Bundesrepublik für eine feministische, offene und solidarische Gesellschaft einzusetzen.

Als Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft FrauenPolitik, Sprecherin des Arbeitskreises Gleichstellung im Kreisverband Tübingen und Teilnehmerin des Frauenförderprogramms des Landesverbands arbeite ich schon heute auf verschiedenen Ebenen daran, dass Gleichberechtigung und Gleichstellung keine Worthülsen bleiben, sondern Stück für Stück Realität werden. Dazu gehört auch, dass Frauen nicht nur mitgedacht werden, sondern von Anfang mit am Tisch sitzen, Teilhabe und Repräsentanz so gesichert werden und ihnen dabei weder Rechte noch Kompetenz abgesprochen wird.

Mein Feminismus ist intersektional. Für mich ist klar, dass verschiedene Formen der Diskriminierung z.B. aufgrund von Geschlecht, sexueller Identität, sozialer Klasse, Religion, Ethnie, Nationalität, Alter oder Behinderung zusammenwirken. Als weiße, akademisierte Frau genieße ich Privilegien. Privilegien bedeuten Verantwortung, denn andere riskieren beim Kampf für dieselben Rechte ihre Sicherheit und oftmals sogar ihr Leben. Deshalb müssen wir unsere Position auch für diese Kämpfe nutzen und uns mit ihnen solidarisch zeigen. Denn eines ist klar: Wir sind laut und wir sind noch lange nicht am Ziel.

Biografie

Über mich:

- Geboren 1995 in München
- Studium der Internationalen Beziehungen und Friedensforschung in Erfurt und Tübingen
- Persönliche Mitarbeiterin von Daniel Lede Abal MdL im Landtag von Baden-Württemberg

Engagement:

- Mitglied seit 2017
- Kreisvorstand seit 2022
- Mitglied der LAG FrauenPolitik seit 2022
- Sprecherin des AK Gleichstellung seit 2021
- Teilnehmerin des Frauenförderprogramms des Landesverbands seit 2023

Kontakt:

- E-Mail: pauline-sophie.dittmann@gruene-tuebingen.de

BFR2 Susanne Häcker

Tagesordnungspunkt: BFR Wahlen zum Bundesfrauenrat

Bewerbung

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich glaube fest daran, dass ein starkes Netzwerk und Zusammenhalt entscheidend für erfolgreiche Frauenpolitik ist. Ein Netzwerk, das engagierte Frauen aus verschiedenen politische Ebenen, Gremien und Regionen verbindet. Als Kommunalpolitikerin, Schatzmeisterin der GAR, Sprecherin der Landesarbeitsgemeinschaft Frauenpolitik und Delegierte im Bundesfrauenrat engagiere ich mich seit vielen Jahren für eine starke feministische Stimme bei uns Grünen, aber auch darüber hinaus. Daher möchte ich weiterhin dieses Netzwerk unterstützen und bitte Euch um Eure Unterstützung als Eure Delegierte in den Bundesfrauenrat für weitere zwei Jahren.

Die Aufgabe des Bundesfrauenrats besteht darin, grüne Frauenpolitik zu koordinieren und aktuelle politische Themen unter dem Gesichtspunkt der Geschlechtergerechtigkeit zu analysieren und zu behandeln. Diese Arbeit ist komplex, erfordert unseren kontinuierlichen Einsatz, den die Liste unserer Themen ist lang. Gemeinsam mit Euch und einem starken Frauennetzwerk möchte ich sie weiter beackern. Sei es gleichberechtigte politische Teilhabe, die Bekämpfung von geschlechtsspezifischer Gewalt oder die ökonomischen Gleichberechtigung.

„Man kommt sich auf dem Gebiete der Frauenfrage immer wie ein Wiederkäuer vor“, schrieb die Schriftstellerin und Frauenrechtlerin Hedwig Dohm bereits Ende des 19. Jahrhunderts, schon damals forderte sie die wirtschaftliche Gleichstellung der Frauen. Heute belegt Studie um Studie, was allgemein bekannt ist: Frauen verdienen weniger als Männer. Der Gender Pay Gap ist weiterhin ein altbekanntes und ungelöstes Problem. Frauen verdienen in Deutschland pro Stunde durchschnittlich 18 Prozent weniger als Männer. Gemeinsam kämpfen wir für unsere Ziele und darum, Erreichtes zu bewahren. Dies ist nicht immer einfach und gerade in den aktuellen politischen Zeiten braucht es eine starke feministische Stimme.

Es ist mir ein besonderes Anliegen, die zunehmende Verbreitung des Antifeminismus zu thematisieren. Diese Entwicklung ist eng mit dem Rechtsextremismus verknüpft und bedroht massiv alle Bemühungen für Geschlechtergerechtigkeit. Als Demokrat*innen und Feminist*innen ist es unsere Pflicht, entschlossen gemeinsam dagegen anzugehen, um sicherzustellen, dass unsere Gesellschaft auf den Grundwerten von Gleichstellung und Toleranz basiert. Die Angst vor Anfeindungen und Bedrohungen darf Frauen nicht davon abhalten, sich in der Kommunalpolitik zu engagieren, da dies nicht nur die Geschlechtergerechtigkeit gefährdet, sondern auch die Vielfalt und Qualität politischer Entscheidungsprozesse beeinträchtigt. Aus diesem Grund ist es unerlässlich, aktiv gegen den Einfluss von Antifeminismus und Hass und Hetze vorzugehen, um sicherzustellen, dass Frauen ohne Furcht und Hindernisse die Möglichkeit haben, sich in der Kommunalpolitik zu engagieren und ihre Stimme im politischen Diskurs zu erheben.

Wir Grünen stehen wie keine andere Partei für Bewegung, Vielfalt, Gleichberechtigung und eine lebendige Demokratie. Ich möchte mich auch weiterhin aktiv und verantwortungsvoll für diese Aufgaben einsetzen und bitte daher um eure Unterstützung für meine Kandidatur.



Kreisverband:
Reutlingen
Wohnort:
Reutlingen
Gender:
weiblich

Mit herzlichen Grüßen

Susanne Häcker

Biografie

Ich bin 49 Jahre alt und seit 2008 Grünes Mitglied.

Seit 2018 bin ich Sprecherin der LAG Frauen und seit 2019 Delegierte im Bundesfrauenrat.

2020 wurde ich mit dem Helene Weber-Preis für Kommunalpolitikerinnen ausgezeichnet.

Sonstiges Engagement:

Freie Beirätin im Frauenprojektezentrum Tübingen.

Aktive in der Reutlinger Frauengeschichtswerkstatt und im Frauencafé achtbar in Tübingen.

Vorstand einer Erwerbslosenberatung.

Mitglied bei Sisters e.V. sowie im Beirat von Frauenhaus Reutlingen e.V. u.v.m.

BFR3 Stefanie Seemann

Tagesordnungspunkt: BFR Wahlen zum Bundesfrauenrat

Bewerbung

Liebe Freundinnen und Freunde,

Artikel 3 des Grundgesetzes lautet: Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Männern und Frauen und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.

Aber wie sieht es heute, im Jahr 2023, aus?

Trotz formaler Gleichstellung haben wir nach wie vor eine strukturell bedingte Benachteiligung von Frauen. Das zeigt sich an vielen Stellen: am Gender Pay Gap, am Gender Care Gap und am Gender Data Gap - an Fällen von Machtmissbrauch in der Kunst und in der Wissenschaft - an der fehlenden Parität in Vorständen von Unternehmen, der Medizin, der Wissenschaft - und ganz besonders in fehlender Repräsentanz von Frauen in den Parlamenten.

Wir brauchen endlich eine faire Verteilung von Sorgearbeit und eine gesellschaftliche Aufwertung von Sorgeberufen. Wir müssen mit kreativen Ideen die Kinderbetreuung ausweiten, damit Frauen uneingeschränkt die Möglichkeit haben, wieder in den Beruf einzusteigen. Wir müssen die besonderen Herausforderungen von Alleinerziehenden – ganz überwiegend Frauen – besser in den Blick nehmen. Wir brauchen eine Medizin, die bei Krankheiten und deren Behandlung nicht immer nur vom Norm-Mann ausgeht. Denn beispielhaft dafür ist, dass bei Frauen Herzerkrankungen oft zu spät oder falsch diagnostiziert werden.

Ein besonders wichtiges Anliegen ist für mich, die Istanbul-Konvention – das Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt – zügig und vollständig umzusetzen und damit die Sicherheit von Frauen in allen Lebenslagen voranzubringen. Dafür brauchen wir mehr Plätze in Frauen- und Kinderschutzhäusern, die wirklich allen Betroffenen offenstehen. Den weiteren Ausbau von Beratungsstellen, Prävention und Täterarbeit sowie weitere Standorte für Gewaltambulanzen und Angebote zur anonymen Spurensicherung bei Vergewaltigungen müssen wir angehen. Eine Regelung zur Verhinderung von Gehsteigbelästigungen, Versorgungssicherheit bei Schwangerschaftsabbrüchen oder – ganz dringlich – der Kampf gegen Menschenhandel und manches mehr ist noch unerledigt.

Als frauenpolitische Sprecherin der Grünen Landtagsfraktion arbeite ich an all diesen Dingen. Um insbesondere strukturelle Herausforderungen anzugehen, brauchen wir im Land die im Koalitionsvertrag vereinbarte Gleichstellungsstrategie. Diese müssen wir noch in dieser Legislaturperiode festzurren.

Seit vielen Jahren bin ich in der LAG FrauenPolitik aktiv, ebenso im Landesfrauenrat, dem Dachverband von mehr als 50 Frauenorganisationen im Land. Um die Herausforderungen und Aufgaben aber konsequent anzugehen, ist vor allem ein enger Austausch mit den frauenpolitisch Aktiven in der Grünen Bundestagsfraktion, im EU-Parlament, in der Bundespartei und den anderen Bundesländern essentiell. Vieles braucht eine Regelung im Bund und geht nur gemeinsam voran.



Kreisverband:
Pforzheim und Enzkreis
Wohnort:
Mühlacker
Gender:
weiblich

Für meine frauenpolitische Arbeit in der Landtagsfraktion ist der Austausch mit den Mitgliedern des Bundesfrauenrats deshalb unabdingbar. Er hilft, Herausforderungen anzugehen, neue Entwicklungen zu erkennen und wichtige Impulse zu bekommen.

Ich brenne darauf, mein Herzensthema Frauenpolitik in allen Facetten weiter voranzutreiben. Ausgestattet mit dem Votum der Landtagsfraktion bewerbe ich mich daher als Delegierte für den Bundesfrauenrat und bitte um euer Vertrauen.

Ein herzlicher Gruß

Stefanie

Biografie

Landschaftsgärtnerin und Soziologin, 64 Jahre, 5 Kinder und bald 6 Enkelkinder

Seit 1995 Mitglied bei den Grünen, viele Jahre Vorstandsmitglied im KV Pforzheim und Enzkreis, aktuell im OV Mühlacker

Seit 2009 Gemeinderätin

Delegierte in der LAG FrauenPolitik seit vielen Jahren, seit 5 Jahren Delegierte der LAG im Landesfrauenrat

Mitglied des Landtags seit 2016 und seit 2021 Sprecherin für Frauenpolitik der Grünen Landtagsfraktion

Mentorin in verschiedenen Frauenmentoringprogrammen

BFR4 Ann-Margret Amui-Vedel

Tagesordnungspunkt: BFR Wahlen zum Bundesfrauenrat

Bewerbung

Liebe Freundinnen und Freunde

Schon zu Beginn des 19. Jhd. kämpften Frauen in Deutschland für Gleichheit und Brüder- und eben Schwesterlichkeit. Große und kleine Meilensteine pflastern seitdem den langen Weg. Doch auch heute sind wir nicht am Ziel angekommen.

- Jede dritte Frau erfährt mindestens einmal in ihrem Leben Gewalt.
- Frauen werden weniger bezahlt und leisten mehr unbezahlte (care) Arbeit.
- Frauen sind in Führungspositionen mit einem Anteil von durchschnittlich 25 % in Deutschland immer noch stark unterrepräsentiert.
- Frauen sind stärker von Altersarmut und finanzieller Abhängigkeit betroffen.
- Uvm

All diese Umstände sind Teil einer Spirale oder auch eines Kreises, sind Folge und Konsequenz voneinander. Sie haben gravierende Auswirkungen auf direkt betroffene Frauen, aber ebenso auf deren Familien und letzten Endes die gesamte Gesellschaft.

Weil es für Veränderung einer so vielschichtigen und festgefahrenen Schiefelage nicht nur gezielte Maßnahmen (wie z.B. eine Ausweitung der Betreuungseinrichtungen für Kinder), sondern auch ein Umdenken braucht, engagiere ich mich seit vielen Jahren im Rahmen von Projekten und Öffentlichkeitsarbeit für die Gleichstellung der Frau.

Dies ist wichtiger denn je geworden, da in letzter Zeit die antifeministische Bewegung auch bei Jugendlichen ganz klar an Fahrt aufnimmt. Antifeminismus ist nicht ausschließlich auf die extreme Rechte beschränkt, sondern findet auch Anklang in breiteren Teilen der Gesellschaft und oftmals können antifeministische Einstellungen als Türöffner für rechtsextreme Ideologien dienen. Das ist ein weiterer Grund und eindeutiges Zeichen, dass wir uns nicht auf unseren Errungenschaften ausruhen können.

Daher bewerbe ich mich Euch weiterhin als Delegierte im Bundesfrauenrat vertreten zu dürfen und bitte hierfür um Eure Stimme.

Herzlichst Eure Maggie

Biografie

Biologin (PhD), Städtische Umweltbeauftragte, 46 Jahre, 2 Kinder

Seit 2020: Mitglied AK Frauen KV Ortenau, seit 2023 Co-Sprecherin

Seit 2021: Mitglied der LAG Frauen



Kreisverband:
Ortenau
Wohnort:
Kehl
Gender:
W

Seit 2021: Delegierte für den Bundesfrauenrat

Seit 2023: Vorstand KV Ortenau

Seit 2023: Vorstand GAR

Sonstiges Engagement: Soroptimist International (aktuell Präsidentin Offenburg-Ortenau), Freiwillige Feuerwehr (Ortenauer Feuerwehrfrauen)

BFR5 Sabrina Eichin

Tagesordnungspunkt: BFR Wahlen zum Bundesfrauenrat

Bewerbung

Liebe Freund*innen,

junge Frauen starten heute ins Berufsleben mit dem Eindruck, alles wäre ihnen möglich. Und theoretisch stimmt das auch. Etwa die Hälfte der Studierenden in Deutschland sind weiblich. Doch wenn Paare eine Familie gründen, sind die alten Rollenmuster plötzlich wieder da, übernehmen Frauen den Großteil der unbezahlten Sorgearbeit und reduzieren ihre bezahlten Arbeitsstunden. Das hat nicht nur Auswirkungen auf ihre Karriere, sondern auch auf die Rente. Frauen und hier vor allem alleinerziehende Mütter sind deutlich häufiger von Altersarmut bedroht und Frauen bleiben vielleicht bei einem gewalttätigen Partner aufgrund finanzieller Abhängigkeit. Zudem verschwindet mit den Frauen, die sich aus dem öffentlichen in den privaten Raum zurückziehen auch ihre Perspektive.

Deshalb ist es dringend notwendig, Rollenverteilungen zu überdenken und in der Politik neue Rahmenbedingungen zu schaffen, um mehr Sichtbarkeit und Wertschätzung für unsere Perspektive zu erhalten. Auf diese Ziele möchte ich gerne weiterhin als stellvertretende Delegierte im Bundesfrauenrat hinwirken.

Eure Sabrina

Biografie

Ich bin 38 Jahre alt, lebe mit meiner Familie im Hochschwarzwald und bin beruflich in einem Industrieunternehmen in der Verwaltung tätig. In meiner Freizeit genieße ich gerne die wunderschöne Natur vor meiner Haustür bei ausgedehnten Wanderungen.

Grünes Engagement:

Mitglied seit 2020

Delegierte für die LAG FrauenPolitik seit 2021, Delegierte für die BAG Frauen seit 2022

Vorstand KV Breisgau-Hochschwarzwald seit 2021

Stellvertretende Delegierte für den Bundesfrauenrat seit 2021



Kreisverband:

KV Breisgau-
Hochschwarzwald

Wohnort:

Löffingen

BFR6 Alexandra Nayeli Meyer

Tagesordnungspunkt: BFR Wahlen zum Bundesfrauenrat

Bewerbung

Liebe Alle,

Winfried Kretschmann hat uns erklärt, dass es bei der Politik des Gehört werdens darum geht, dass der Mensch der spricht im Mittelpunkt steht. Das nehme ich mir zu Herzen wenn ich mit meiner Mutter spreche.

Sie ist als Juristin in den 1980ern aus Mexiko nach Deutschland migriert. Leider durfte sie hier nicht arbeiten weil ihr Studium nicht anerkannt wurde. Sie wünscht sich für kommende ausländische Akademikerinnen, dass sie ihr Potenzial hier einbringen dürfen.

Ich saß mit meinen engsten Freundinnen diese Woche am Tisch, eine Ärztin, eine Journalistin, eine Psychotherapeutin und eine Unternehmerin. Kluge, talentierte Frauen. Ihre Sorge? Dass, der Rechtsruck in unserem Land, Hass und Hetze gegen Frauen, ein selbstbestimmtes Leben für Frauen in unserem Land gefährden.

Die Frauen in unserem Land müssen mehr gehört werden und wir müssen für diese Frauen antworten liefern.

Ich trete an um an Antworten zu arbeiten!

Ich bitte um eure Stimme und euer Vertrauen

Euer Alexandra



Kreisverband:
Stuttgart
Wohnort:
Stuttgart
Gender:
Female

Biografie

Deutsch-Mexikanerin. Seitdem ich denken kann bin ich im Bereich der diasporischen Kulturarbeit tätig.

Studium internationale Entwicklung Hauptuni Wien

Internationale Beziehungen Sciences Po Paris.

Master of North and Latinamerican Studies in Passau und San José, Costa Rica.

Bei den Grünen aktiv in Stuttgart als Sprecherin des Arbeitskreis Feminismus und Sprecherin der oberen Neckarvororte. Aktiv in den LAG Frauenpolitik und LAG Kultur; Ersatzdelegierte für die BAG Kultur.

DIV1 Rodrigo da Silva

Tagesordnungspunkt: DIV Wahlen zum Diversitätsrat

Bewerbung

Meine Motivation ist vielfältig wie ich selbst. Ich will mich für benachteiligte Menschen einsetzen: schwarz, homosexuell, migrantisch. Menschen aus Bevölkerungsgruppen wie der Urbevölkerung Brasiliens sind weltweit in wichtige Positionen unterrepräsentiert und marginalisiert. Ich will das in meiner Region ändern und mich für diese diversen Zielgruppe einsetzen. Die alltägliche Diskriminierung und die Machtstrukturen in unsere Gesellschaft sind große Hindernisse. Daran müssen wir als Gesellschaft arbeiten und uns für Chancengleichheit, soziale Teilhabe und Klima- und Umweltgerechtigkeit einsetzen. Als studierter Geograph ist mir der Erhalt unserer Lebensgrundlage wichtig - Schutz der Umwelt und soziale Gerechtigkeit sind für mich wichtige Themen.

Unsere Bildungssysteme und die Post-koloniale Strukturen (wo ich aufwuchs) sind so aufgebaut, dass Mensch wie ich nicht auf die Idee kommen, Einfluss in unserer Gesellschaft anzustreben. Die von privilegierten Bevölkerungsgruppen eingenommenen Positionen müssen für andere Ethnien auch offen sein. Ich will nicht die Entscheidung von anderen nur akzeptieren - ich will mitentscheiden können und meinen Beitrag auf Grundlage meiner Perspektiven, Prinzipien und Überzeugen einfließen lassen.

Wichtige Themen für mich sind: Umwelt- und Klimaschutz, nachhaltige Regional- und Stadtentwicklung, Mobilitätspolitik, Politische Bildung und Globales lernen in der Jugendarbeit, Diversität in der Politik und Chancengleichheit, Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE), Interkulturelle Kompetenz und Internationale Zusammenarbeit.



Kreisverband:
Emmendingen
Wohnort:
Bahlingen am Kaiserstuhl
Gender:
CIS Mann

DIV2 Bastian Schäffauer

Tagesordnungspunkt: DIV Wahlen zum Diversitätsrat

Bewerbung

Liebe Freund*innen,

das neue Grundsatzprogramm von Bündnis 90/Die Grünen war für mich ausschlaggebend für meinen Parteieintritt 2020: Grundsätze, die nicht nur den Fortbestand unseres Planeten gewähren, sondern vielmehr auch das Zusammenleben unserer Gesellschaft definieren. Das macht uns als Partei aus: der Mensch steht im Mittelpunkt unserer Politik und nicht der sogenannte Wohlstand.

Dass es diesen Wert, den Menschen ins Zentrum von Politik zu stellen, zu verteidigen gilt, erleben wir gerade in allen Bereichen: In jüngster Zeit beobachten wir weltweit bedenkliche Tendenzen, bei denen fundamentale Menschenrechte, insbesondere im Kontext von Frauenrechten und queeren Rechten, zunehmend unter Druck geraten. Dieser beunruhigende Trend manifestiert sich in Ländern wie den Vereinigten Staaten und Polen, wo politische Entscheidungen und Gesetzgebungsmaßnahmen eine schrittweise Aushöhlung dieser Rechte bewirken. In den USA haben restriktive Abtreibungsgesetze und Angriffe auf die LGBTQ+-Gemeinschaft die erkämpften Fortschritte der letzten Jahrzehnte in Frage gestellt. Ebenso beobachten wir bei unserem Nachbarn Polen ähnliche Entwicklungen. Kurz: ein Rückschritt in Sachen Menschlichkeit.

Doch dieser menschenfeindliche Populismus dringt immer weiter auch bei uns durch. Rechte Narrative, ausländerfeindliche Stimmungsmache und pauschale Diffamierung marginalisierter Gruppen ist zum Alltag geworden. Während ein Ministerpräsident permanent von einer Obergrenze für Geflüchtete spricht, schürt sein Stellvertreter Vorurteile und Stereotype. Das Ergebnis ist ein feindseliges Umfeld, in dem gewollter Hass und Diskriminierung immer weiter Raum findet. Ein Raum, in dem politisch motivierte Gewalt – zum Beispiel gegen Geflüchtete oder queere Menschen – immer weiter zunimmt.

Die daraus resultierende Debatte über die angebliche Spaltung unserer Gesellschaft löst in mir Irritationen aus. Man kann nicht von einer gesellschaftlichen Spaltung sprechen, wenn über die letzten Jahrzehnte ein erheblicher Teil der Bevölkerung – wie Menschen mit Migrationsgeschichte, Menschen mit Behinderung, queere Menschen, aber auch einkommensschwache Menschen, Alleinerziehende oder chronisch Kranke – der Zugang zum gesellschaftlichen Leben verwehrt wurde; strukturell, aber auch sozial bedingt. Gesellschaftlicher Zusammenhalt funktioniert deswegen nur durch gesellschaftliche und politische Teilhabe aller.

Um unseren Ansprüchen als Regierungspartei gerecht zu werden, für alle und mit allen Politik zu machen und unsere Gesellschaft zu gestalten, müssen wir an unseren Strukturen arbeiten. Der Bundesdiversitätsrat ist dafür schon ein großer Schritt in die richtige Richtung, doch viele Menschengruppen sind bisher in unseren Parteistrukturen wenig bis gar nicht vertreten und werden somit nicht gehört. Dieser Zustand muss verändert werden! In meiner Zeit als Mitglied des Diversitätsrats und als vielfaltspolitischer Sprecher für den Vorstand des KV Karlsruhe habe ich miterleben dürfen, dass selbst jede noch so kleine Tat ein Erfolg für uns alle darstellt – sowohl uns als Partei als auch uns als Gesellschaft.



Kreisverband:
KV Karlsruhe
Wohnort:
Karlsruhe
Gender:
männlich

In den Diversitätsrat würde ich gerne genau diese Arbeit mitnehmen: Hürden und Hemmschwellen abbauen, Zugang zur politischen und gesellschaftlichen Teilhabe vereinfachen und zuhören. Denn das Einfachste und Hilfreichste, was wir alle manchmal tun könnten, ist denen zuzuhören, die bei uns bisher nicht zu Wort gekommen sind.

Über Eure Unterstützung freue ich mich sehr!

Liebe Grüße

Bastian

Biografie

Zur mir: Ich bin 25 Jahre alt, studiere Mathematik im Master in Karlsruhe. Ich engagiere mich lokal queerpolitisch als Beiratssprecher von queerKASTle e.V. und bin im Kreisvorstand des KV Karlsruhe als vielfaltspolitischer Sprecher aktiv. Für Fragen stehe ich Euch gerne zur Verfügung:
bastian.schaeffauer@gruenekarlsruhe.de

DIV3 Elena Lorente-Rodriguez

Tagesordnungspunkt: DIV Wahlen zum Diversitätsrat

Bewerbung

Liebe Freund:innen,

Seit ich 2021 die Partei eintrat, stehe ich für Vielfalt, Gleichstellung und Antidiskriminierung, damals in Berlin-Pankow und heute in Mannheim. Themen, die mein Alltag prägen und mit denen immer noch mich auseinandersetzen muss. Als Migrantin und stolz darauf (aber nicht expat!), die nach Deutschland als Erwachsene vor 11 Jahren kam, musste und muss noch Hindernisse in im Bereich Vielfalt überwinden, wenn ich weitere Ziele erreichen möchte und auch beruflich, da ich im psychosozialen Bereich knapp 25 Jahre tätig bin.

Zu demonstrieren, dass es möglich ist, z.B. als Frau* und Migrantin Politik zu machen und Mandate zu erhalten, ist es wichtig, die Sensibilisierung über Vielfalt in der Politik und die Sichtbarkeit und Anerkennung von Menschen mit Diversitätsmerkmalen zu fördern. Vielfalt ist weder eine große Kiste, in die alles „Unkonventionelle“ passt, noch eine Gruppe von Schubladen, die unbedingt nach der Sortierung sortiert werden müssen. Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) definiert die Diversitätsmerkmale, aber es gibt viele andere Möglichkeiten, Diversität zu berücksichtigen.

Welche Bedeutung hat für mich Vielfalt? Einfach sei, wie du bist, und lebe, wie du es dir wünschst. Die Gesellschaft ist offen und bietet Platz für alle, egal wie wir sind, mit unseren Persönlichkeiten, Konfrontationsstrategien, Verhaltensweisen und Zielen. Wie können wir besser akzeptiert und angenommen werden? Wenn wir präsent sind und repräsentativ agieren. Das setze ich mir als Ziel.

Die Förderung von Diversität, Gleichstellung, Antidiskriminierung, Klimagerechtigkeit und das "sei, wie du bist" sind Themen, an denen ich als Vielfaltsrätin im Kreisverband Mannheim arbeite und möchte diese Haltung weiterhin auf Landes- und Bundesebene vertreten. Politisches Engagement ist offen und ermöglicht den Menschen, ihre Ziele zu erreichen und etwas für die Gesellschaft zu leisten, da es offen ist. Alle sind herzlich willkommen und so fühle ich mich in Baden-Württemberg.

Ich interessiere mich auch für andere politische Themen aufgrund meiner beruflichen Erfahrung, wie z. B. psychische und seelische Gesundheit, ältere Menschen, das soziale Hilfesystem, den Zugang von Migrant:innen zum Arbeitsmarkt, Hitzeschutz und meine aktuelle Tätigkeit als Führungskraft im Bereich Frauenpolitik und Bekämpfung häuslicher und sexualisierter Gewalt.

Danke für eure Aufmerksamkeit und bitte entschuldigt meinen kleinen Schreibfehler: ich bin nicht nur diverse, weil ich Frau, über 40 Jahre alt, Vegetarierin, usw. sondern auch weil meine Muttersprache Spanisch ist.

Ich freue mich auf eure Stimmen und auf eure Unterstützung!



Kreisverband:
Mannheim
Wohnort:
Mannheim
Gender:
weiblich

Biografie

In Madrid (Spanien) geboren und aufgewachsen.

Diplom-Psychologin, Universität Complutense zu Madrid

2012 - Umzug nach Berlin

Tätigkeiten: berufliche Rehabilitation, Recruitment von internationalen Pflegefachkräften, Unterricht/
Coaching im Strafvollzug.

2021 - Parteieintritt - KV Berlin-Pankow

2022 - Einbürgerung und Umzug nach Mannheim

aktuell: Führungskraft im sozialen Bereich und Vielfaltsrätin im KV Mannheim

LR1 Till Westermayer

Tagesordnungspunkt: LR Wahlen zum Länderrat

Bewerbung

Liebe Delegierte,

ich möchte mich erneut als stellvertretender Delegierter für den Länderrat bewerben.

Ihr habt mich im Dezember 2021 in diese Funktion gewählt. Seitdem hat sich viel getan - in einer krisenuntosteten Welt ist grüne Politik noch einmal deutlich wichtiger, aber auch deutlich anstrengender geworden. Dass wir jetzt in Bund und Land mitregieren und mitgestalten, dass wir tatsächlich etwas bewegen und verändern: das führt zu Gegenwind.

Das hat die beiden Sitzungen des Länderrats geprägt, an denen ich für Baden-Württemberg teilgenommen habe. Im April 2022 in Düsseldorf stand die Industriepolitik auf der Agenda - überschattet von der Frage, ob die Bundesregierung in Bezug auf den russischen Krieg gegen die Ukraine und die damalige Energiepolitik richtig gehandelt hat. Im Juni 2023 im hessischen Bad Vilbel musste sich der Länderrat damit auseinandersetzen, wie der europäische Asylkompromiss zu bewerten ist. Wir haben dort letztlich ein Papier verabschiedet, das unser grundsätzliches Ja zu einer humanen Politik im Bereich Flucht und Migration betont, ohne das komplexe Gefüge dessen, was in der EU möglich ist, zu ignorieren.

Was ich damit sagen möchte: Regieren in Krisenzeiten ist anstrengend, stellt uns als Partei immer wieder vor schwierige Fragen - und der Länderrat als kleiner Parteitag ist stärker als in früheren Zeiten ein Ort, an dem immer wieder um die richtigen Antworten einer grünen Gestaltungs- und Regierungspartei gerungen wird.

Ich würde mich freuen, uns als baden-württembergische Grüne weiterhin in diesem Gremium vertreten zu können und bitte um eure Stimme. Ich stehe für Klimaschutz, für eine zukunftsorientierte Forschungs- und Innovationspolitik und für eine liberale und an Teilhabe und Zeitwohlstand orientierte Gesellschaftspolitik.

Wendet euch bei Fragen gerne an mich - oder guckt in mein Blog unter blog.till-westermayer.de oder auf Mastodon unter [@tillwe_@mastodon.social](https://mastodon.social/@tillwe)

Schöne Grüße

Till Westermayer



Kreisverband:
Breisgau-Hochschwarzwald
Wohnort:
Gundelfingen

Biografie

Jg. 1975, zwei Kinder im Teenager-Alter, wohne in Gundelfingen (bei Freiburg), arbeite in Stuttgart. Von Haus aus Soziologe, seit 2011 bei der Landtagsfraktion, zunächst als parl. Berater für Wissenschaft, Kunst und Medien, seit 2019 parl. Berater der Fraktion für Grundsatz und Strategie.

Grünes Mitglied seit 1996, aktuell Ortsvorstandsmitglied in Gundelfingen.

Lese gerne Science Fiction, blogge, fotografiere.

LR2 Biggi Bender

Antragsteller*in: Birgitt Bender (KV Stuttgart)
Tagesordnungspunkt: LR Wahlen zum Länderrat

Bewerbung

Liebe Delegierte,

die gesellschaftliche Polarisierung nimmt zu, und uns Grünen weht der Wind herzhafte ins Gesicht. Befeuert werden Krisenstimmung und Emotionen gegen alles, was "Grün" ist oder scheint, nicht nur vom rechten Rand, sondern auch von Friedrich Merz mit Ausfällen gegen Minderheiten - so sieht Verantwortungslosigkeit in der Opposition aus!

Es ist jetzt und in nächster Zukunft für uns nicht leicht, in dieser aufgeregten Stimmungslage Unterstützung für Maßnahmen gegen Klima- und weitere Krisen, für den notwendigen Wandel, auch und gerade in europäischer Zusammenarbeit zu gewinnen. Aus meiner Sicht wird es darauf ankommen, dass wir uns der Verunsicherung und den Ängsten in der Bevölkerung stellen, Zumutungen auch als solche benennen und Vertrauen schaffen in die Handlungsfähigkeit und -Bereitschaft von Regierung und öffentlichen Institutionen - dazu gehört natürlich, dass die Ampel in Berlin gemeinsam lernt, Kompromisse hinter den Kulissen zu schließen, anstatt sich von öffentlichem Streit Profilierungsgewinne zu erhoffen. Von Schwarz-Grün in Baden-Württemberg gibt's da viel zu lernen.

Auch aus der schlechten Stimmung in großen Teilen der Wirtschaft erwächst für uns eine Aufgabe: Intensiver Dialog und politische Angebote, von denen nicht alle im Grünen Lehrbuch stehen wie etwa eine zeitweise Strompreissubventionierung.

Ich sehe es als Aufgabe des Länderrates, dafür kluge Leitplanken zu setzen. Ein Beispiel ist die Debatte und Verabschiedung eines Papiers zur europäischen Asylpolitik beim letzten Länderrat in Bad Vilbel. In der Zeit bis zur nächsten Bundestagswahl kommt dem Gremium sicherlich große Bedeutung zu, und ich will mich gern auf einem Basis-Platz aus Baden-Württemberg für kluge Beschlüsse engagieren.

Dafür bitte ich um euer Vertrauen.

Biografie

66 Jahre, Mitglied seit 1985, MdL 1988-2001, langjähriges Mitglied im Parteirat, MdB 2002-2013, St.v. Vorsitzende des Paritätischen 2001-2014 (Ehrenamt), beruflich zuletzt Leiterin der Landesvertretung des Verbands der Ersatzkassen (vdek), seit Ende 2022 Rentnerin, derzeit stellvertretende Delegierte im Länderrat

Habe einen angelernten Migrationshintergrund; wir wohnen in Stuttgart Bad Cannstatt



Kreisverband:
Stuttgart
Wohnort:
Stuttgart
Gender:
Weiblich

LR3 Elly Reich

Tagesordnungspunkt: LR Wahlen zum Länderrat

Bewerbung

Liebe Freund*innen,

am 25. Juni hat ein Rechtsextremer erstmals in Sonneberg eine Landratswahl gewonnen. Was am Tag der Wahl von den meisten Medien noch als Dammbuch betitelt wurde, ist heute oft nicht mal mehr einen Platz auf der Startseite wert. Dann der Fall Aiwanger-Söder, das CDU-AfD "Vernetzungstreffen" in Wetzlar - man bräuchte mehrere Seiten, um alle "Dammbüche" in diesem Jahr aufzuzählen. Und wir haben gerade mal Oktober. Dazu noch: Le Pen in Frankreich, Meloni in Italien, Orban in Ungarn - wir erleben einen europäischen Rechtsrutsch im Eiltempo. Die Rechte, von Nationalkonservativ bis faschistisch, ist auf dem Vormarsch und bedroht unsere Demokratien.

Mit diesem Rechtsrutsch geht verstärkter Hass gegen Grüne einher, Mitglieder werden on- und offline eingeschüchert, zuletzt wurden Steine auf die bayerischen Spitzenkandidat*innen Katha Schulze und Ludwig Hartmann geworfen. Jedes Bedürfnis, sich aktuell aus politischen Räumen rauszuziehen und zu "Verstecken" kann ich nachvollziehen. Dennoch halte ich es für entscheidend, dass wir gerade jetzt mutig zu unseren grünen Werten stehen und den Rechten nicht die politischen Räume überlassen.

Besonders in der Migrationspolitik halte ich es für wichtig, dass wir zu unserem grünen Selbstverständnis - für das Recht auf Asyl, für eine menschliche Migrationspolitik, für ein Leben in Würde und Freiheit - stehen und rechten Narrativen nicht wie bei der Debatte über das gemeinsame europäische Asylsystem (GEAS) nachgeben. Als Grüne stehen wir für eine menschliche Migrationspolitik, die auf Fakten basiert, die Bedürfnisse der geflüchteten Menschen in den Mittelpunkt stellt und den Kommunen ernsthafte praktikable Lösungen bietet, statt dass wir rechten Forderungen hinterherlaufen, welche die Situation nicht wirklich verbessern.

Neben kurzfristigen, praktikablen Lösungen ist es ebenfalls unsere Aufgabe, alternative langfristige Zukunftsbilder anzubieten. Wir müssen Antworten auf die steigenden Preise und auf die wirtschaftlichen Unsicherheiten liefern und Aussichten auf eine Zukunft schaffen, die erfolgreichen Klimaschutz und Arbeitsplätze vereint; Aussichten auf ein Leben mit gut ausgebautem ÖPNV im ländlichen Raum, ausreichend Kitaplätzen und Wohnungen - einer Zukunft, die Hoffnung macht und möglich ist.

Kommt gerne rund um den Länderrat auf mich zu, wenn ihr euch zu Themen des Länderrats austauschen möchtet. Sprecht mich dazu gerne an, meine Kontaktdaten findet ihr unten. Ich würde mich freuen, unseren baden-württembergischen Landesverband beim Länderrat zu vertreten, mit dem klaren Fokus auf sozialer Gerechtigkeit, einer humanen Migrationspolitik und konsequentem Klimaschutz. Dafür bitte ich um eure Unterstützung und eure Stimme.

Eure Elly



Kreisverband:
Karlsruhe

Biografie

22 Jahre alt, studiere Wirtschaftsingenieurwesen in Karlsruhe, Landessprecherin der GRÜNEN JUGEND. Seit Mai 2022 stellvertretende Sprecherin der LAG Frauenpolitik, von 2019-2021 Vorstandsmitglied im KV Karlsruhe, IG Metall Mitglied.

Ihr erreicht mich via

- Mail: [elly.reich\[at\]gjbw.de](mailto:elly.reich[at]gjbw.de)
- Telegram: [@ellyreich](https://www.telegram.com/@ellyreich)
- Instagram: [@elly.reich](https://www.instagram.com/elly.reich)

LR4 Jürgen Kretz

Tagesordnungspunkt: LR Wahlen zum Länderrat

Bewerbung

Liebe Freundinnen und Freunde,

mein Thema sind die nachhaltigen Lieferketten. Fachpolitisch befasse ich mich mit internationalen und entwicklungspolitischen Themen sowie globalen Nachhaltigkeitsfragen. Seit vielen Jahren war und bin ich für unsere Partei aktiv: z.B. als Kreisrat, BAG-Mitglied, LAG-Sprecher, Bundestagskandidat 2021 und aktuell Kandidat für die Europaliste. Auf der letzten LDK in Kehl habt ihr mir als Landesverband euer Votum für die Europawahl ausgesprochen.

Seit 2021 vertrete ich euch bereits im Länderrat, unserem "kleinen Parteitag". Hier geht es nicht um meine Fachthemen, sondern um die gesamte Breite der Themen, die politisch für uns wichtig sind. In den vergangenen beiden Jahren waren das im Länderrat der russische Angriffskrieg auf die Ukraine und die Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS). Beide Debatten waren intensiv, hoch emotional und von zentraler Relevanz für das Selbstverständnis unserer Partei. Wir sind traditionell eine Friedenspartei, aber auch eine Partei, die Verantwortung übernimmt, die den Multilateralismus stärkt, die Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte verteidigt. Wir sind traditionell eine Partei, die für eine menschenwürdige und progressive Migrationspolitik steht, aber auch eine Partei, die in der Regierungskoalition und im Europäischen Rat für unsere Anliegen nur so viel heraushandeln kann, wie es eben möglich ist. In beiden Fällen habe ich nach einer kontroversen aber trotzdem sehr fairen und aufrichtigen Debatte aus voller Überzeugung für die finale Version des jeweiligen Leitetrags gestimmt. Wir werden immer wieder vor schwierigen Entscheidungen und Dilemmata stehen. Dann ist es mir wichtig, dass wir nach einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema zu einer möglichst ausgewogenen Entscheidung kommen, die uns in der Sache, aber auch als Partei weiterbringt. Ich bewerbe mich erneut als Delegierter, weil ich hieran weiterhin mitwirken möchte, und bitte euch dafür um euer Vertrauen.

Euer Jürgen



Kreisverband:
Odenwald-Kraichgau
Wohnort:
Wiesloch
Gender:
männlich

Biografie

1982 geb. in Heidelberg

2002-08 Studium Politikwiss./Interkult. Kommunikation, Chemnitz, Berlin, Peking

2009-12 wiss. Mitarbeiter Viola v. Cramon MdB

2011-12 Lehrbeauftr. Ostasiat. Seminar FU Berlin

seit 2012 Referent BMZ

Politisches

seit 2009 Mitgl. B'90/DIE GRÜNEN

seit 2010 Mitgl. BAG Glob. Entwicklung

2011-12 Sprecher LAG Frieden&Internat. Berlin

2014-16 Kreisrat Rhein-Neckar-Kreis

2021 Bundestagskandidat WK Rhein-Neckar, Listenpl. 19

seit 2021 Länderratsdeleg.

seit 2022 Sprecher LAG Internationales BaWü

LR5 Thomas Gönner

Tagesordnungspunkt: LR Wahlen zum Länderrat

Bewerbung

Liebe Freund*innen,

als Teil der Bundesregierung befinden wir uns aktuell in einer historisch schwierigen Situation. Unsere Gesellschaft ist stark polarisiert und wir sehen eine erstarkte rechtsextreme Partei in Deutschland. Als Grüne werden wir von vielen als allgemeines Feindbild betrachtet und manche Entscheidungen in der Bundesregierung werden auch bei uns intern kontrovers diskutiert. All das stellt uns als Partei vor große Herausforderungen.

Das 1,5 Grad-Ziel umsetzen – Kommunen dafür fit machen!

Die Klimakrise ist die zentrale Herausforderung unserer Zeit. Als Teil der Bundesregierung tragen wir dabei eine immense Verantwortung, die Leitlinien und Ziele auf Bundesebene zu definieren. Doch dabei dürfen wir nicht vergessen, dass wir nicht einfach zum Feigenblatt für die Brems- und Verzögerungspolitik anderer Parteien werden, wie der FDP und SPD.

Als Stadtrat weiß ich, wie wichtig es ist, den Fokus auf die Ebene vor Ort, in den Gemeinden, Städten und Kreisen zu lenken. Denn genau dort wird der Klimaschutz gewonnen oder verloren. Wir müssen daher alles daransetzen, die notwendigen Leitplanken und Ressourcen für effektiven Klimaschutz auf kommunaler Ebene zu erkämpfen.

Soziale Gerechtigkeit darf keine Phrase sein!

Um einen effektiven Klimaschutz zu gewährleisten, müssen wir eine breite Unterstützung in der Gesellschaft gewinnen. Eine der größten Hürden auf diesem Weg ist die Angst, sei es vor einer stärkeren Belastung durch Klimapolitik oder vor wirtschaftlichem Abstieg. Als Grüne müssen wir dieser Angst offen und entschlossen entgegenreten.

Umverteilung darf nicht nur ein wohlklingender Satz in unserem Wahlprogramm sein; sie muss zur zentralen Säule unseres Regierungshandelns werden.

Wir dürfen als Grüne keine Scheu davor haben, diese Debatte aktiv zu suchen und zu gestalten – sowohl bei Fragen des Klimaschutzes als auch bei Herausforderungen wie Kinderarmut oder Chancengerechtigkeit, notfalls auch im Konflikt mit den veralteten Erzählungen der FDP und CDU. Denn nur so können wir den Weg zu starkem Klimaschutz und einer gerechten Gesellschaft ebnen!

Demokratie schützen – Rechtsextremismus an der Basis bekämpfen!

Unsere Demokratie schwebt gegenwärtig in unmittelbarer Gefahr durch das Erstarken der AfD. Der gesellschaftliche Konsens darüber, wie wir mit dieser Bedrohung umgehen, wurde von Teilen der CDU und FDP aufgekündigt und dafür das Feindbild von uns „Grünen“ zur wichtigsten Stammtischparole. In dieser Zeit, in der Hass und die Grenzen des Sagbaren immer weiter verschoben werden, ist es entscheidend, dass wir unerschütterlich bleiben. Wir müssen konsequent die Kraft sein, die keinen



Kreisverband:

Rastatt / Baden-Baden

Wohnort:

Baden-Baden

Gender:

M

Millimeter nach rechts weicht und von allen anderen Parteien offensiv einfordert, diesem Beispiel zu folgen.

Als Grüne ist es unsere Verantwortung, trotz des Hasses, entschlossen für eine widerstandsfähige Demokratie einzustehen. Das erfordert einen verstärkten Fokus auf unsere kommunalen Mandatsträger*innen und die Zivilgesellschaft. Wir dürfen uns nicht von den rechten Erzählungen beeinflussen lassen. Die Verteidigung der Demokratie beginnt vor unserer eigenen Haustür und dafür müssen wir uns vehement einsetzen!

Als grüner mit kommunaler Perspektive bitte ich euch um eure Unterstützung, diese Linie für unseren Landesverband und euch als Grüne in Baden-Württemberg beim Länderrat vertreten zu dürfen und bitte auf der LDK in Weinheim um eure Stimme und euer Vertrauen!

Biografie

- 23 Jahre alt
- Arbeit @ Lebenshilfe & Student im Bachelorstudium „Politik- und Verwaltungswissenschaft“ & „Soziales Management“
- 01/2017 Beitritt Bündnis 90/Die Grünen & Grüne Jugend
- Seit Juni 2019 jüngster Stadtrat im Gemeinderat Baden-Baden
- Seit 2019 diverse Ämter im KV, OV und der Ortsgruppe der Grünen Jugend
- Bundestagskandidat 2021 WK Rastatt
- 05/2022 bis 10/2023 Beisitzer im Landesvorstand der Grünen Jugend BW
- Social-Media: @thomas.goenner
- E-Mail: info.thomas.goenner@posteo.de

LR6 Catherine Kern

Tagesordnungspunkt: LR Wahlen zum Länderrat

Bewerbung

Liebe Freundinnen und Freunde,

mein Name ist Catherine und seit 2021 habe ich das Direktmandat für den schönen Wahlkreis Hohenlohe 21. Ich wurde dort nicht nur als erste Grüne sondern als erste Frau in den Stuttgarter Landtag gewählt. Bei der kommenden LDK bewerbe ich mich als stellvertretende Länderratsdelegierte. In das Amt möchte ich meine langjährige Erfahrung an der Parteibasis, in der Kommunalpolitik und nunmehr als Landtagsabgeordnete einbringen.

Grünes Parteimitglied bin ich seit 2011. Von 2013 bis 2021 war ich Kreisvorsitzende in Hohenlohe und habe gemeinsam mit den Mitgliedern erfolgreich dafür gearbeitet, die tiefschwarze Region zu begrünen. Auch im Gemeinderat meiner Heimatstadt Öhringen habe ich mich elf Jahre lang für Grüne Politik engagiert. Nach wie vor gehöre ich dem Kreistag Hohenlohe an und setze mich dort für die Reaktivierung von Bahnstrecken, mehr Klimaschutz und eine gute Willkommenskultur ein. Bis zu Beginn meiner Amtszeit als Landtagsabgeordnete war ich außerdem im Regionalverband Heilbronn-Franken und dem Sparkassenverwaltungsrat Hohenlohe aktiv.

Im Landtag bin ich medienpolitische Sprecherin meiner Fraktion und sitze im Ausschuss für Europa und Internationales sowie im Ständigen Ausschuss. Mein politischer Kompass liegt auf der Stärkung des europäischen Zusammenhalts und einer wertebasierten Europapolitik. Mir ist wichtig, dass Europa an seinen Außengrenzen und in den internationalen Beziehungen für Menschenrechte und Umweltschutz einsteht. Medienpolitik betrachte ich zu aller erst als Demokratiepolitik. Eine demokratische Debattenkultur lebt von einer vielfältigen Medienlandschaft, durch die sich alle eine eigene Meinung bilden können. Ich setze mich deshalb für einen starken öffentlich-rechtlichen Rundfunk und gute Rahmenbedingungen für private Qualitätsmedien ein. Hass und Fake News müssen wir uns entschlossen entgegenstellen und die Medienbildung stärken. Damit große Tech-Anbieter wie Google, Facebook und X unsere Demokratie nicht unterlaufen, ist die europäische Ebene mit Gesetzespaketen wie dem Digital Services Act gefragt. Bund und Länder müssen diese Prozesse konstruktiv begleiten und sich für eine starke vierte Gewalt in ganz Europa einsetzen.

Weitere Infos zu mir und meine Politik im Land und Wahlkreis erfährt ihr über catherine.kern.de

Damit ich meine Positionen und Erfahrungen in die Arbeit unseres Länderrats einfließen lassen kann, habe ich das Votum der Landtagsfraktion erhalten. Nun bitte ich euch um Eure Unterstützung.



Kreisverband:
Hohenlohe
Wohnort:
Öhringen
Gender:
Frau

LR7 Guilherme Oliveira

Tagesordnungspunkt: LR Wahlen zum Länderrat

Bewerbung

Kreisverband:
Böblingen

Liebe Freund*innen,

die letzten Wochen und Monate waren nicht immer ruhig und unkompliziert. Nach fast zwei Jahren Ampel-Koalition im Bund bläst der Wind von vorne. Gebäudeenergiegesetz, Kindergrundsicherung, die aktuelle wirtschaftspolitische Lage und migrationspolitische Debatte in Deutschland: All diese Themen bewegen nicht nur die politische Bubble in Berlin, sondern haben die ganze Bundesrepublik in Stimmung gebracht.

„Die Grünen – Nur bedingt regierungsfähig“, so lautet die Überschrift eines Kommentars im Handelsblatt. Was ein Schwachsinn! Hier im Land regieren wir seit über 10 Jahren das Bundesland, das die drittinnovativste Region der Welt ist. Baden-Württemberg ist außerdem das Bundesland, das am meisten exportiert und die zweithöchste Wirtschaftsleistung in ganz Deutschland hat. Im Deutschen Bundestag haben wir über 170 Gesetze verabschiedet, mit denen wir im letzten Winter unter anderem unsere Energiesicherheit sichergestellt haben. Das war und ist ein großer Verdienst von Robert, Franziska und des gesamten Teams im BMWK, während gleichzeitig die Weichen für den massiven Ausbau von Erneuerbaren gestellt wurden.

Heißt das jetzt, dass wir alles perfekt machen? Nein, wir sind weit davon entfernt. Doch: Grüne Politik stellt den Menschen in den Mittelpunkt und hört zu. Das zeichnet uns und unsere Regierungspolitik aus. Gerade in harten Zeiten dürfen wir nicht vergessen, welche Verantwortung wir tragen. Gerade jetzt müssen wir mit denen reden, die uns und unsere Politik kritisieren, denn BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ist Bündnispartei.

Der Länderrat, der kleine Parteitag unserer Partei, spielt hierbei eine wichtige Rolle. Hier treffen Delegierte aller Landesverbände zusammen, um Entscheidungen zu treffen, die nicht bis zur nächsten BDK warten dürfen und warten sollten. Gerade als Regierungspartei im Bund und in vielen Ländern ist es wichtig, mit einem solchen Gremium die Entscheidungsfähigkeit in schwierigen Zeiten zu gewährleisten. Denn die Entscheidungen, die wir in solchen Zeiten treffen, sind die, die uns und unser Handeln langfristig auszeichnen. Hierfür braucht es meiner Meinung nach einen klaren Kompass und den Willen, Brücken zu bauen, um die bestmöglichen Entscheidungen zu treffen.

Dieses Angebot möchte ich euch machen und bitte hierfür um euer Vertrauen.

Biografie

Mein Name ist Guilherme Oliveira. Ich bin seit über vier Jahren aktives Mitglied auf Orts-, Kreis- und teils Landesebene. Seit Beginn meiner Mitgliedschaft habe ich so ziemlich alle Facetten unserer vielfältigen Parteilarbeit (während Wahlkämpfen und in ruhigen Zeiten) an der Basis im Vorstand selbst umsetzen dürfen. Mit viel kommunaler Erfahrung kandidiere ich für den Länderrat.

LR8 Sylvia Kotting-Uhl

Tagesordnungspunkt: LR Wahlen zum Länderrat

Bewerbung

Liebe Freundinnen und Freunde,

seit rund zwei Jahren verfolge ich grüne Politik nun von „außen“.

Was für zwei Jahre! Meine Freude über den Regierungswechsel - endlich eine Chance für die notwendige Transformation; dann der aufkommende Zorn über den Koalitions„partner“ FDP - so oft unerwachsen, illoyal, egoistisch; dann der Ukraine-Krieg, der alle Prioritäten verschob. Lange genug Grüne, um mich gut an die rot-grüne Regierungszeit 1989-2005 zu erinnern, weiß ich, dass Regieren kein Spaß ist. Es ist beständiger Kampf und es kostet zusätzliche Mühe, dabei die Grünen Leitlinien nicht aus dem Auge zu verlieren. Nein, ich bin nicht mit allem zufrieden, was unsere Grünen-Regierungsmitglieder machen (wenn diese Unzufriedenheit auch weit entfernt ist von dem, was ich über den Bundesverkehrsminister denke) - aber sie machen einen großartigen Job!

Meine uneingeschränkte Loyalität gilt unseren Grünen-Regierungsmitgliedern, so wie sie auch immer unserem baden-württembergischen Ministerpräsidenten galt und gilt. In diesen Funktionen gibt es Angriffe genug, aus der eigenen Partei braucht es da Solidarität. Öffentliche Kritik aus der eigenen Partei: Nein Danke! Um so wichtiger ist die Diskussion und Meinungsfindung auf Parteitag. Hier muss um Grüne Programmatik gerungen werden. Auch der Länderrat - der „kleine Parteitag“ - ist in Regierungszeiten ein Ort, an dem Regierungsarbeit Grün geerdet werden muss.

Diskussionsthemen haben wir reichlich. Für mich offene Fragen:

... Man muss sich über die Methoden der „Letzten Generation“ nicht freuen, man darf sich bei Betroffenheit auch darüber ärgern - aber haben sie denn nicht recht? Wir wissen alle, dass, was die Bundesregierung an Klimaschutzmaßnahmen auf den Weg bringt, nicht ausreicht. Das darf und muss unsere Partei aussprechen.

... Was ist die europäische Strategie im Ukraine-Krieg? In der ZEIT gab es unter vielen klugen Artikeln auch einen, der die Waffenlieferungen an die Ukraine „zu viel zum Sterben, zu wenig zum Leben“ nannte. Ich kann mich dem nicht entziehen. Tun wir das Richtige? Wo wird darüber diskutiert, was ein erreichbares Ziel der ukrainischen Verteidigung sein kann?

...

2021 habe ich nach vier Wahlperioden nicht mehr für den Bundestag kandidiert, weil ich fand, nun ist es genug. 16 stressige, aufreibende, wunderbare Jahre lagen hinter mir. Nun war es, bald 70, Zeit für Anderes! All dieses „Andere“ ist gut - und doch möchte ich wieder näher am Puls meiner Partei sein. Nach dem Landesvorsitz in Baden-Württemberg, nach nahezu 20 Jahren im Landesvorstand, nach 16 Jahren Bundestagsmandat ist Grün, ist unsere Partei ein Teil von mir selbst. Es geht nicht ohne! Von Baden-Württemberg delegiert zu werden um die Bundespolitik auf den kleinen Parteitagen mitzugestalten, wäre für mich das ideale Maß an aktiver Politik, das jetzt in mein Leben passt und meinen Wunsch nach Teilhabe erfüllen würde.

Und vielleicht kann ich mit all meiner Erfahrung, dem langen Hintergrund von Themen, die ich in meiner Grünen Geschichte bearbeitet habe, meiner geübten Lust an Auseinandersetzung, aber auch an



Kreisverband:

Odenwald-Kraichgau

Wohnort:

Sinsheim:

Gender:

weiblich

Weiterentwicklung unserer Partei in den Diskussionen des Länderrats auch eine hilfreiche Stimme sein.

Ich bitte euch um eure Stimme für dieses Mandat.

Es würde mich sehr freuen.

Eure Sylvia

LR9 Tim Naasz

Tagesordnungspunkt: LR Wahlen zum Länderrat

Bewerbung

Liebe Freund*innen,

Wir leben in Zeiten, die von tiefgreifenden Veränderungen und Herausforderungen geprägt sind. Die politische Landschaft verändert sich, Rechtsextremismus erstarkt, und der Hass gegen Menschen, die sich für ein humanes und demokratisches Weltbild einsetzen, steigt alarmierend an. In diesen Zeiten ist es unsere Verantwortung, eine solche Idee des guten Miteinanders für unsere Gesellschaft zu schaffen. Eine Idee, die auf den Grundwerten der Menschlichkeit und des Klimaschutzes basiert und sich Hass und Hetze entgegenstellt.

Der Länderrat hat gerade in Zeiten der Regierungsbeteiligung an Bedeutung gewonnen. Unsere Regierungsmitglieder mussten in den letzten Monaten schwere Entscheidungen treffen und einem starken Gegenwind standhalten. Dass die vier Jahre nicht einfach werden würden, haben viele von uns gedacht, dass es so schwer werden wird, hat einige von uns überrascht.

Als Sohn eines Heizungs- und Lüftungsbaumeisters habe ich hautnah erlebt, wie die Debatte um das Gebäudeenergiegesetz geführt wurde. Ich habe erlebt, was Fehlinformation und Angst vor dem Verlust der finanziellen Lebensgrundlage bewirken können. Gleichzeitig bin ich als ehemaliges Gründungsmitglied von Fridays for Future Baden-Württemberg auch mit Aktivist*innen und Menschen aus der Klimabewegung in Kontakt. Die Positionen und Ängste könnten teilweise nicht unterschiedlicher sein und wir sind es, die dazwischen stehen. Wir sind es, an die der Anspruch gestellt wird, beide Seiten zu verbinden.

Dass dies nicht so einfach ist, habe ich gerade als Politischer Geschäftsführer der Grünen Jugend Baden-Württemberg erlebt. Ich habe erlebt, wie schwer es für uns Grüne ist, diese beiden Seiten zu vereinen und dass es manchmal auch nicht möglich ist. Im Länderrat haben wir die Chance, Entscheidungen und Positionen abzuwägen und Kompromisse zu finden. Wir haben die Aufgabe, einen Teil der Idee mitzugestalten, die als Alternativvorschlag zu Hass und Hetze so wichtig für unsere Gesellschaft ist. Ich bitte um euer Vertrauen, um gemeinsam mit den anderen Delegierten diese schwierigen Entscheidungen und Kompromisse treffen zu können, die sowohl die Menschen abholen, die Angst vor dem Verlust ihrer finanziellen Lebensgrundlage haben, als auch die Menschen, die regelmäßig auf die Straße gehen, um für ihre Zukunft einzustehen.

Als Mensch, der aus der Klimabewegung kommt und auch die finanziellen Ängste aus der eigenen Familie kennt, möchte ich als ein Bindeglied dieser Perspektiven beim Länderrat mitwirken. Aus diesem Grund bitte ich um eure Unterstützung für meine Bewerbung als stellvertretender Delegierter zum Länderrat.



Kreisverband:

Stuttgart

Wohnort:

Stuttgart-Degerloch

Gender:

männlich

Biografie

Ich bin 23 Jahre alt und studiere Politikwissenschaft & Allgemeine Rhetorik in Tübingen. Seit 2022 arbeite ich als Stuttgarter Büroleiter für Michael Bloss MdEP und habe zuvor als Mitarbeiter für Petra Olschowski MdL gearbeitet. Neben dem geschäftsführenden Landesvorstand der GJBW bin ich ehrenamtlich als stellv. Delegierter in die BAG Energie und für uns Grüne BW zum EGP Congress gewählt. Außerparteilich bin/war ich als Mitglied in Beiräten des Landkreises Esslingen & der Stadt Stuttgart tätig.

LR10 Thomas Hentschel

Tagesordnungspunkt: LR Wahlen zum Länderrat

Bewerbung

Liebe Delegierte,

grüne Politik gerät bundesweit, im Land und in den Kommunen immer mehr unter Druck. Unsere Politik wird nicht mehr nur kritisiert sondern von einem immer breiter werdenden Parteienspektrum massiv bekämpft. Gegen uns zu hetzen ist mittlerweile ein beliebter Sport auch auf großen Kundgebungen und auf Volksfesten. Dabei haben wir in unserer Regierungsverantwortung im Bund und im Land die Stabilität im Land in den vergangenen zwei Jahren mit großen Konzessionen an die gesellschaftlichen Gegebenheiten, insbesondere in der Energiepolitik, sichergestellt. Wir haben damit bewiesen, dass wir dieser unserer Verantwortung gerecht werden. Zugleich haben wir eine längst überfällige Gleichstellungspolitik umgesetzt und die Kindergrundsicherung in Gang gesetzt. Damit und mit dem größten Entbürokratisierungsprogramm seit Jahren, wenn nicht seit Jahrzehnten haben wir unter Beweis gestellt, dass grüne Politik für das Land gut ist und unbedingt gebraucht wird.

Die Zeiten werden in den nächsten Wochen und Monaten nicht einfacher. Wir brauchen grundlegende Veränderungen in unserer Gesellschaft, mehr Klimaschutz und Chancengleichheit unabhängig vom Einkommen - dieser Druck steigt jeden Tag. Zugleich wächst der Widerstand gegen diese Veränderungen und damit der Widerstand gegen uns. Desinformation und Hetze gegen uns und unsere Ziele laufen seit der Bundestagswahl ununterbrochen - und sind erschreckend erfolgreich. Damit müssen wir strategisch umgehen lernen, und gleichzeitig für unsere grünen Werte, also eine konstruktive Friedens-, Bürgerrechts- und Klimaschutzpolitik mehr als bisher eintreten. Gleichzeitig müssen wir die Grüne Politik weiterentwickeln und unsere Erfolge mehr als bisher sichtbar machen. Dafür die Grundlagen zu schaffen, ist vor allem die Aufgabe der Bundespartei. Es kann nicht sein, dass beispielsweise das Deutschland-Ticket dem Sparzwang zum Opfer fällt während zugleich die Vergünstigungen für große Dienstwagen mit Verbrennungsmotor gegen jede Vernunft weiterhin steuerlich mit Milliardenbeträgen vergünstigt werden. Und das ist nur ein Beispiel von sehr vielen, in denen die Bundespartei unseren Rückenwind braucht.

Zuletzt habe ich eine Reihe kritischer Gespräche mit den Menschen geführt, für die wir Politik machen. Dabei habe ich deutlich gespürt, dass immer mehr Menschen aus ganz unterschiedlichen Bevölkerungskreisen sich von der Politik abwenden. Diese Erkenntnisse möchte ich – gemeinsam mit meinen Erfahrungen in der Mobilitätspolitik und der Justizpolitik – für unseren Landesverband in die Grüne Bundespolitik einbringen. Deshalb bewerbe ich mich für den Länderrat, der wichtigsten Schnittstelle unseres Landesverbandes mit dem Bundesverband zwischen den Bundesdelegiertenkonferenzen, und bitte um Euer Vertrauen. Wenn Ihr Fragen habt, freue ich mich über eine mail an: RA.ThomasHentschel@t-online.de.



Kreisverband:
Rastatt/Baden-Baden
Wohnort:
Gernsbach
Gender:
männlich

Biografie

Ich bin Thomas Hentschel, 58 Jahre alt und Mitglied der Partei der GRÜNEN seit 1995. Ich bin von Beruf Rechtsanwalt, war zwischen 2013 und 2017 Vorsitzender im Kreisverband Rastatt-Baden-Baden, bin seit 2014 Gemeinderat in Gernsbach und seit 2016 Abgeordneter für den Wahlkreis Rastatt im Landtag von Baden-Württemberg. Ich trete mit dem Votum der Landtagsfraktion an.

LR11 Ina Schultz

Tagesordnungspunkt: LR Wahlen zum Länderrat

Bewerbung

Liebe Freundinnen und Freunde, Liebe Delegierte,

wir Bündnis-Grünen übernehmen auf allen Ebenen für unsere Umwelt und Gesellschaft Verantwortung. Wir engagieren uns in Vereinen, in den Kommunen, Land, Bund und Europa. Ich will nicht verhehlen, dass wir dabei aktuell sehr oft einem aggressiven Tonfall ausgesetzt sind und es für uns eine große Herausforderung ist, sachlich – im Sinne der Menschen vor Ort - zu argumentieren. Gleichzeitig die dringenden Dinge für unsere Zukunft zu tun und das Wichtige für unsere Umwelt und Gesellschaft voranzubringen ist bedeutsam: für unsere Demokratie eintreten, ohne müde zu werden. Jana Hensel (ZEIT Redakteurin) bezeichnete unsere Gesellschaft kürzlich als porös und gereizt. Ich kann verstehen, was sie meint.

Gerade deswegen halte ich es in diesen Zeiten für wichtiger denn je, politisch aktiv zu sein und sich für die eigenen demokratischen Werte stark zu machen: so setze ich mich in der Schule für gute Bildung,

Chancengleichheit und gute Bedingungen für am Schulleben beteiligte Eltern, Lehrkräfte und natürlich Schüler:innen ein. Als Grüne stehe ich für Umweltschutz, Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und demokratische Mitbestimmung. Unsere Ressourcen dürfen wir nur so nutzen, dass sie nicht erschöpft werden und künftige Generationen ebenfalls noch auf dieser Erde leben können.

Damit Chancengleichheit nicht nur eine hohle Phrase bleibt, arbeite ich mit vielen engagierten Grünen in Land und Bund seit mehr als zwei Jahren an einem gerechterem und effizienten Erbschaftssteuernkonzept. Denn zahlreiche Ausnahme- und Verschonungsregeln sorgen dafür, dass das jetzige Gesetz ausgehöhlt ist und der Anteil der Erbschaftsteuer nur einen geringen Teil am Gesamtsteueraufkommen hat.

Um Gerechtigkeitslücken im vorhandenen Steuersystem zu schließen, müssen wir am bestehenden Recht etwas ändern. Wir haben die besseren Argumente. Wir müssen von den Menschen aus argumentieren: wir wollen, dass möglichst vielen Menschen der Aufbau eines eigenen Vermögens möglich ist und insbesondere die Besteuerung großer Vermögen im Fokus liegen. Denn fehlende Chancengleichheit führt zu Frustration, zu Sinken der Leistungsbereitschaft und zu politischer Radikalisierung. Das ist - wie wir derzeit überall beobachten können - Gift für unsere Gesellschaft und Demokratie.

Und da sind wir hier und jetzt. Nachdem ich in den letzten zwei Jahren stellvertretendes Mitglied im Länderrat war und dort wichtige Schritte unserer Partei begleiten durfte, möchte ich weiter als Bündnis-Grüne auch innerparteilich Verantwortung übernehmen. Mit dem Blick von der Basis, als Mutter von drei Kindern auf die Entscheidungen in Land, Bund und Europa. In Zeiten von Krise und stürmischen Veränderungen ist das keine leichte Aufgabe. Aber ich will ehrlich sein, Zumutungen benennen und die Lage nicht schönreden und für Euch als Delegierte im Länderrat Verantwortung übernehmen.

Demokratie ist kein Lieferservice, sondern unsere gemeinsame Aufgabe – auch innerparteilich. Ich bitte Euch deshalb um Euer Vertrauen und Unterstützung für mich als Delegierte im Länderrat.



Kreisverband:
Sigmaringen
Wohnort:
Sigmaringen
Gender:
weiblich

Eure

Ina Schultz

Biografie

44 Jahre, Mitglied seit 2017, verheiratet, drei Kinder, Studium Betriebswirtschaft und Wirtschaftsrecht, Mitglied im Landeselternbeirat, Sprecherin der LAG Wirtschaft, Finanzen und Soziales, Delegierte BAG Wirtschaft und Finanzen, Ersatzdelegierte im Länderrat, Mitglied im Kreisvorstand Sigmaringen.

LR12 Andrea Lindlohr

Tagesordnungspunkt: LR Wahlen zum Länderrat

Bewerbung

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich bewerbe mich bei euch mit dem Votum meiner Fraktion erneut als Delegierte für den Länderrat.

Halt geben in der Krise: Ein Job für Grüne

In ersten Zeiten kommen wir zusammen. Nicht nur schreibe ich dies am Tag des terroristischen, blutigen Überfalls der Hamas auf Israel und weiß nicht, wie viel Krieg im Nahen Osten sein wird, wenn wir uns treffen. Der Krieg gegen die Ukraine, die Klimakrise und viele andere Faktoren machen unsere Welt unsicher. Und verunsichert sind viele Bürgerinnen und Bürger. Auch die - notwendige - wirtschaftliche Transformation, die wir mit tief kriselnden Automobilzulieferer bei uns in Esslingen und der Region direkt spüren, lässt viele Menschen nicht jubeln, sondern unsicher in die Zukunft schauen.

Mit Transparenz und guten Entscheidungen Vertrauen wecken und Halt geben im Wandel, das sehe ich als unsere Grüne Aufgabe an. Und das können wir auch! Wenn wir zusammenarbeiten und uns den Themen stellen. Und das hilft auch im Kampf gegen Rechts. Dazu will ich als Delegierte im Länderrat beitragen.

Entscheiden in der Krise: Auch ein Job für Grüne

Ich finde es genau richtig, dass wir in diesen Zeiten regieren, auch wenn die Zähne knirschen. Grünes Regieren im Bund unter Robert Habecks Führung hat uns grandios durch die Energieversorgungskrise gebracht. Und der Rückenwind aus dem Bund beflügelt unseren dringend notwendigen Windkraftausbau im Land, an dem ich über die Regionale Planungsoffensive mitarbeite. Wir stehen stark und geschlossen zur Solidarität mit der Ukraine, worauf ich stolz bin. Und dass wir Kompromisse brauchen, damit Europa überhaupt handlungsfähig ist, auch in der Migrationspolitik, dazu stehen wir seit unseren Beschlüssen auf dem Länderrat in Bad Vilbel.

Verantwortung und grüner Erfolg braucht Zusammenarbeit

Starke Entscheidungen und starke Grüne brauchen Zusammenarbeit. Wir müssen das Regieren im Bund und im Land zusammendenken und zusammenführen, um ökologische, soziale und innovative grüne Ideen umzusetzen. Das sehen wir in allen Themen wie ganz aktuell der so wichtigen Wärmeplanung oder auch bei einem meiner Themen als Staatssekretärin, dem nachhaltigen Bauen.

Zusammenarbeit - ist eben auch Arbeit. Ein Teil davon leistet der Grüne Länderrat. Darum sollen dort laut Satzung die Landtagsfraktionen vertreten sein. Ich nehme den Länderrat sehr ernst und will unsere Baden-Württemberg-Perspektive und meine ganze Vernetzungskraft als engagierte Grüne, Landtagsabgeordnete und Staatssekretärin für uns einbringen.

Dafür bitte ich um eure Stimme.

Eure Andrea



Kreisverband:

Esslingen

Wohnort:

Esslingen

Gender:

Weiblich

Biografie

- Geb. 1975 im Rheinland, ich lebe mit meinem Mann und meinem Sohn in Esslingen
- Grüne seit 1998
- Mitglied in grünen Kreisvorständen seit 1998, davon seit 2009 im Kreisvorstand Esslingen
- Mitglied Landesvorstand Grüne BW 2003-2021
- Länderratsdelegierte BW mit Votum der Grünen Landtagsfraktion seit 2021
- Landtagsabgeordnete des Wahlkreis Esslingen seit 2011
- Staatssekretärin im Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen BW seit 2021

LR13 Gregor Kroschel

Tagesordnungspunkt: LR Wahlen zum Länderrat

Bewerbung

Liebe Delegierte,

ich bewerbe mich für den Länderrat, weil ich mich einbringen möchte in die strategische Debatte bei uns Grünen und bei der Frage, wie wir in der Gesellschaft den notwendigen Rückhalt für unsere Politik bekommen. Wir erreichen unsere Ziele nicht losgelöst von der Gesellschaft mit all ihren Facetten, Werten, Wünschen und auch Ängsten.

Klima- und Umweltschutz, die Energiewende, und eine offene Gesellschaft werden nur mit den Menschen gemeinsam gelingen. Politik beginnt mit der Anerkennung von Realitäten und für Veränderungen muss man werben, sie erklären und gute Umsetzungsvorschläge machen. In Baden-Württemberg zeigen wir seit langem: Mehrheiten suchen, Vertrauen schaffen - und gleichzeitig grüne Kernanliegen und einen echten Gestaltungsanspruch verfolgen - sind kein Widerspruch.

Ihr merkt alle, sei es am Infostand, in der Kommunalpolitik oder bei der Familienfeier: Die Zeiten sind nicht einfach für uns. Und was mich noch wesentlich mehr besorgt: Die Zeiten sind nicht einfach für unsere Demokratie, für das Klima oder für unser geeintes Europa.

Deshalb ist es richtiger und wichtiger denn je, dass wir Grüne in der Verantwortung stehen und uns nicht wegducken. In herausfordernden Zeiten kommt es für uns darauf an, unsere Basis, die Kommunalas sowie unsere Landes- und Bundesebene noch enger zusammenzuhalten und geschlossen für unsere Lösungsvorschläge zu werben. Ich möchte deshalb meine politische Erfahrung als Kreisvorsitzender im KV Freiburg, aus zahlreichen Wahlkämpfen und meinem Engagement im Landesverband nun in den Länderrat einbringen und uns BaWü-Grüne dort gut vertreten.

Politisch treibt mich besonders unsere Verantwortung für Europa um. Ich kam als Kind einer sogenannten Gastarbeiterin aus dem ehemaligen Jugoslawien, dem heutigen Kroatien, nach Deutschland. Der Krieg in meiner ehemaligen Heimat hat mir früh den Wert eines friedlichen und sicheren Europas vor Augen geführt - das heute allerdings durch den brutalen russischen Krieg in der Ukraine herausgefordert wird. Und im Inneren wird die Demokratie durch Rechtspopulisten und -extremisten bedroht.

Aufgewachsen im industriestarken Schwarzwald und beruflich tätig in der Wissenschaftsstadt Freiburg, weiß ich, was möglich ist, wenn wir die Vielfalt in unserer Gesellschaft klug nutzen. Dazu gehören auch die Menschen, die neu zu uns kommen. Der beste Weg zur Integration ist ganz klar: Sprache, Arbeit und gesellschaftliche Beteiligungsmöglichkeiten. Wir müssen unnötige Hürden für Arbeits- und Fachkräfte sowie Geflüchtete weiter abbauen und zugleich die Akzeptanz für unser starkes Asylsystem sicherstellen.

Das ist nicht einfach angesichts der zunehmenden weltweiten Migration - die uns wiederum an die globale Ungerechtigkeit erinnert, die solche Migrationsströme erst hervorbringt. Klimaschutz, Demokratie und ein verantwortungsvoller Umgang mit den Ressourcen unseres Planeten sind die Voraussetzung dafür, dass Menschen sich nicht auf gefährliche Reisen begeben müssen, um eine



Kreisverband:

Freiburg

Wohnort:

Freiburg

Gender:

Männlich

Zukunftsperspektive zu haben. Dieser Blick über den Tellerrand und das Denken in größeren Zusammenhängen ist es für mich, was die politische Diskussion in AKs, LAGen und BAGen bei uns Grünen zu so einer Bereicherung macht.

Ich möchte mich mit meinen persönlichen und politischen Erfahrungen für unseren Landesverband im Länderrat einbringen und an der Vernetzung unserer politischen Ebenen mitarbeiten. Ich würde mich über Eure Unterstützung sehr freuen!

Euer Gregor

Biografie

- Geboren am 29. Mai 1969 in Virovitica (Kroatien)
- Mitglied von Bündnis 90/Die Grünen Freiburg seit 2013
- Kreisvorsitzender KV Freiburg bis Mai 2023 (insgesamt 5 Jahre)
- Organisation von Wahlkämpfen und regelmäßige Mitwirkung bei LDKen und BDKen
- Ausbildung zum Industriekaufmann und Studium Politikwissenschaft
- Beruflich tätig als Geschäftsführer des Instituts für Makromolekulare Chemie an der Universität Freiburg

LR14 Clara Wellhäußer

Antragsteller*in: Clara Madeleine Wellhäußer (KV Freiburg)
Tagesordnungspunkt: LR Wahlen zum Länderrat

Bewerbung

Liebe Freund*innen,

Ob Selbstbestimmungsgesetz, GEAS oder Kindergrundsicherung: Der Ton im öffentlichen Diskurs wird rauer. Und seit Sonntag wissen wir: die AfD profitiert von Diskursverschiebungen und rechtem Populismus nicht länger nur in Umfragen, sondern auch in tatsächlichen Wahlergebnissen in Hessen und in Bayern. Diese Entwicklungen sollten wir, wie alle demokratischen Parteien, als klaren Arbeitsauftrag verstehen.



Kreisverband:
Freiburg

Dieser verschärfte Ton zeigt sich auch gerade gegenüber marginalisierten Gruppen. Insbesondere Frauen, Menschen mit Migrationshintergrund oder mit Behinderung sind oft heftigen und sehr persönlichen Angriffen ausgesetzt. Genau diese Menschen brauchen wir aber in der Partei und in den Parlamenten. Wir müssen uns gemeinsam dafür einsetzen, dass diese wichtigen Stimmen nicht stumm gemacht werden, sondern in Entscheidungsprozessen und Debattenräumen vorkommen.

Verantwortungsvolle Politik für alle Menschen zu machen bedeutet stets Kompromisse zu schließen. Das tun wir täglich, auf Bundes- und Landesebene, in den Kommunen. Verantwortungsvolle Politik zu machen bedeutet aber auch, Kompromisse klar als solche zu benennen und das eigentliche Ziel nicht aus den Augen zu verlieren. Verantwortungsvolle Politik bedeutet, zu unseren Grünen Werten zu stehen, zu Klimagerechtigkeit, sozialem Ausgleich und einer vielfältigen Gesellschaft, auch wenn wir Gegenwind bekommen.

Formate wie der Länderrat sind als Debattenorte wichtiger denn je für uns als Partei, damit wir gerade in Zeiten vielfacher Regierungsbeteiligten unseren grünen Kompass nicht verlieren. Wir müssen den Länderrat dazu nutzen, uns unserer grundlegenden Werte zu erinnern und gemeinsam auszuhandeln welche Kompromisse wir einzugehen bereit sind und an welchen Stellen wir eine klare rote Linie ziehen müssen..

Diese Debatten will ich mitführen, meine Perspektive und meine Zeit einbringen.

Deshalb will ich euch als baden-württembergischer Landesverband beim nächsten Länderrat gerne vertreten. Sprecht mich sehr gerne auf und auch abseits der LDK an. Über eure Stimme und euer Vertrauen freue ich mich sehr.

Eure Clara

Biografie

24 Jahre,
Juristin und Doktorandin im Antidiskriminierungsrecht,
Kreisvorsitzende des KV Freiburg, 2021-2023 frauenpolitische Sprecherin des KV Freiburg, 2017-2019
Sprecherin der GJ Freiburg

Ich bin erreichbar unter:

Mail: clara.wellhaeusser@gruene-freiburg.de

Telegram: ClaraWellhaeusser

Instagram: clarawellhaeusser

LR15 Bernd Mettenleiter

Tagesordnungspunkt: LR Wahlen zum Länderrat

Bewerbung

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich bewerbe mich bei Euch mit dem Votum meiner Fraktion als stellvertretender Delegierter für den Länderrat.

Brücken bauen in Europa. Der Länderrat koordiniert die Arbeit zwischen Gremien. In diese Arbeit kann und möchte ich die Sichtweise von Grenzregionen einfließen lassen. Denn nur wenn wir im Kleinen grenzunabhängig Handeln, können wir die großen Probleme global lösen.

Ich darf den wunderbaren Wahlkreis Kehl im Landtag vertreten. Es gibt wohl keinen Wahlkreis in BW, der so nah an Europa dran ist. Gerade die unmittelbare Nähe zur grün geführten (!) Europastadt Straßburg ermöglicht es mir "Grünbrücken" nach Frankreich zu bauen. Dieser Verantwortung stelle ich mich auf vielen Ebenen - Vor-Ort, im Oberrheinrat und im Europaausschuss des Landtages – und meine Erfahrungen erlauben mir die grenzüberschreitenden Aspekte in den Länderrat hineinzutragen.

Wasser und Boden – Wir müssen diese Lebensgrundlagen schützen. Im Umweltausschuss spreche ich für die Themen Wasser und Boden. Unsere Anstrengungen in BW in diesen Bereichen können sich absolut sehen lassen. Ich nenne exemplarisch die hohe Anzahl an vierten Reinigungsstufen bei Kläranlagen oder die Bodenkundlichen Baubegleitung. Selbstbewusst möchte und kann ich als Vertreter für diese Themen aus BW heraus auftreten und meine Expertise einbringen.

Mein Motto – Maulen verpflichtet! Ich darf seit nun 2 ½ Jahren hauptberuflich Politik gestalten. Ein Grundsatz, der mich dabei antreibt lautet: „Maulen verpflichtet“. Was meine ich damit?

Es geht mir darum, dass für mich eine Problemanzeige auch mit einem Lösungsansatz einhergeht. Wir Grüne und unsere Politik müssen Teil der Lösung sein. Nur so können wir die Zukunft zum Besseren mitgestalten! Dieser konstruktive und lösungsorientierte Ansatz treibt mich an und um. Gern möchte ich diese Einstellung auch über BW hinaus tragen indem ich mein Motto „Maulen verpflichtet“ auch im Länderrat lebe.

Liebe Freundinnen und Freunde, ich bitte Euch um Eure Unterstützung und würde mich freuen, wenn ich im Länderrat als stellvertretender Delegierter Verantwortung übernehmen darf.

Euer Bernd

Biografie

Geboren 1971, aufgewachsen „im Dorf auf der Ostalb“

1991 Studium der Diplom-Biologie in Konstanz, danach wissenschaftl. Mitarbeiter

1999 4-jährige Berufstätigkeit in Darmstadt im Bereich Softwareentwicklung

2003 Zweitstudium Lehramt Chemie und Biologie



Kreisverband:
KV Ortenau
Wohnort:
Achern
Gender:
Männlich

2005 Pädagoge am Gymnasium Achern

Seit 2021 Abgeordneter im Landtag für den Wahlkreis Kehl

verheiratet, 2 Kinder

EGP1 Artur Eichin

Tagesordnungspunkt: EGP Wahlen zum Extended Congress der EGP

Bewerbung

Liebe Freund*innen,

hiermit bewerbe ich mich als Delegierter für den Extended Congress der EGP.

Seit 2020 engagiere ich mich bei den Grünen. Der Auslöser für meinen Beitritt war der Beginn der Corona- Zeit, als plötzlich alles stillstand und ich zum ersten Mal seit vielen Jahren wieder die Zeit fand, mein Leben zu reflektieren. Ich möchte nicht nur Zuschauer sein, sondern ich will auch Gesellschaft mitgestalten. Die Vorbereitung auf die Landtagswahl 2021 bot mir einen guten Einstieg und inzwischen engagiere ich mich als Sprecher des AK Migration in Freiburg, ich bin aktiv in der LAG Wirtschaft, Finanzen und Soziales, der LAG Migration und Flucht, der LAG Europa, sowie dem AK Europa in Freiburg. Außerdem bin im Vorstand des OV- Hochschwarzwald und Mitglied bei unserer polnischen Schwesterpartei Zieloni.

Ich bin Europäer!

Mit meinen Wurzeln in Polen und meinem Leben in Deutschland verbinde ich zwei Länder und Kulturen miteinander. Als Mitglied der Grünen Partei setze ich mich aktiv dafür ein, dass Europa nicht nur ein Kontinent, sondern eine starke und vereinte Gemeinschaft ist. Mein Akzent mag meine Herkunft verraten, aber er zeigt auch, dass Europa voller Vielfalt und unterschiedlicher Stimmen ist.

Meine persönlichen Erfahrungen und mein kultureller Hintergrund spielen eine wichtige Rolle in meiner politischen Arbeit. Ich habe hautnah miterlebt, wie sich eine Gesellschaft wandeln kann und welche Herausforderungen damit einhergehen. Deshalb möchte ich mich für ein vielfältiges demokratisches Europa und unsere gemeinsamen grünen Ziele einsetzen und dabei mitwirken, die Baden-Württembergische Perspektive einzubringen.

Ich bitte euch um Unterstützung für die Delegation zum nächsten EGP-Kongress.

Herzliche Grüße

Artur Eichin

E-Mail: mail@artureichin.de



Kreisverband:
Breisgau-Hochschwarzwald
Wohnort:
Löffingen
Gender:
männlich

EGP2 Marin Pavičić-Le Déroff

Antragsteller*in: Marin Pavicic-Le Déroff (KV Tübingen)
Tagesordnungspunkt: EGP Wahlen zum Extended Congress der EGP

Bewerbung

Liebe Freund*innen,

Die letzten 5 Jahre waren geprägt von Verhandlungen um den Green Deal der EU. Wir Grünen haben dafür gekämpft, dass Europa nachhaltiger und klimafreundlicher wird. Wir haben dabei einiges erreicht. Im Europäischen Parlament haben wir die Verbraucher*innen gestärkt, ob durch mehr Datenschutz im Netz oder Recht auf Reparatur. Wir stellen uns Rechtsextremist*innen entgegen, die Frauen das Recht auf Abtreibung einschränken wollen und LGBT-freie Zonen erklären. Wir kämpfen für mehr Rechtsstaatlichkeit und für die Einhaltung der Menschenrechte.

Aber wir haben auch gesehen, dass Europa nach rechts rückt. Bei der Entscheidung vom Nature Restoration Law hat Manfred Weber versucht einen Pakt von Konservativen und Rechten gegen mehr Umweltschutz zu schaffen. Diesmal ist er gescheitert. 2024 müssen wir die Mehrheiten sichern, um unsere Errungenschaften zu verteidigen und auszubauen. Dafür brauchen wir eine starke Europäische Grüne Partei.

Meine Familie gibt es dank Europa. Meine Mutter kommt aus Frankreich. Mein Vater ist in einer kroatischen Gastarbeiterfamilie aufgewachsen. Ich möchte nicht tatenlos zusehen, während Konservative offene Binnengrenzen in Frage stellen. Das ist Symbolpolitik auf Kosten der Grenzregionen. Europa ist das was uns schützt. Mehr denn je brauchen wir ein Europa, das zusammenhält und an einem Strang zieht. Dafür möchte ich streiten.

Starke Europagrüne brauchen Grüne Erfolge überall

Die Debatten in Deutschland verzweigen sich. Während im Sommer debattiert wurde ob Gillamoos oder Kreuzberg mehr zu Deutschland gehören und der Zusammenhalt hier zu bröckeln scheint, müssen wir unser ganzes europäisches Haus zusammenhalten. Entscheidend in Europa ist nicht, wie viel Strom Deutschland importiert oder exportiert. Denn der gemeinsame Strommarkt muss dekarbonisiert werden. Im Umkehrschluss kann es uns nicht kalt lassen, wenn Kroatien LNG Terminals baut, China in Europa in Kohlekraftwerke investiert oder wie es um Offshore Windkraftprojekte in der Nordsee und im Atlantik steht.

In der EU können wir uns alle frei bewegen, aber wenn die Rechte einiger von uns von rechtspopulistischen Regierungen eingeschränkt wird, dann reduziert sich ein Stück weit diese europäische Freiheit. Wir müssen unseren Freund*innen, die in Polen Wahlkampf machen oder in Italien gegen die queerfeindliche Familienpolitik von Giorgia Meloni kämpfen den Rücken stärken. Ich wünsche mir, dass sie diese Themen für uns als Europagrüne nächstes Jahr ins Europaparlament bringen können.

Mehr europäischen Austausch der Ideen



Kreisverband:
Tübingen
Wohnort:
Tübingen
Gender:
cis-männlich

An den Grünen hat mich immer beeindruckt, dass wir uns dem Streit der Ideen stellen, kritisch Argumente abwägen und unsere Positionen prüfen. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir von unseren Grünen Freund*innen aus ganz Europa dazulernen können. Ich möchte den EGP Kongress dafür nutzen die Verbindungen unseres Landesverbandes zu unseren europäischen Partner*innen zu stärken. Was spricht denn dagegen Praktiker*innen aus anderen Ländern in den Kommunalwahlkampf einzuladen und gute Ideen die woanders funktionieren auch bei uns umzusetzen.

Ich bin aktiv bei den Grünen in Deutschland und Frankreich und verfolge die Debatten und Wahlkämpfe Grüner Parteien in ganz Europa. Ich verstehe, dass die unterschiedlichen Kontexte und Systeme unsere Parteien unterschiedlich prägen. Meine Überzeugung ist, dass diese Vielfalt und Pluralität uns stärkt.

Über Eure Unterstützung würde ich mich sehr freuen.

Marin

Biografie

Geboren in Bad Honnef, aufgewachsen in Berlin, zum Studium nach Tübingen

Bachelor der Sinologie (Chinastudien) und Politik abgeschlossen, jetzt im Master Politik und Gesellschaft Ostasiens

Seit 2020 aktiv bei GJ und Grünen

Seit 2021 Mitglied im Stadtvorstand der Grünen Tübingen

Mitglied bei Verdi

Teemensch, JugendticketBW-Nutzer

EGP3 Jürgen Kretz

Tagesordnungspunkt: EGP Wahlen zum Extended Congress der EGP

Bewerbung

Liebe Freundinnen und Freunde,

mein Thema sind die nachhaltigen Lieferketten. Fachpolitisch befasse ich mich mit internationalen und entwicklungspolitischen Themen sowie globalen Nachhaltigkeitsfragen. Seit vielen Jahren war und bin ich für unsere Partei aktiv: z.B. als Kreisrat, BAG-Mitglied, LAG-Sprecher, Bundestagskandidat 2021 und aktuell Kandidat für die Europaliste. Auf der letzten LDK in Kehl habt ihr mir als Landesverband euer Votum für die Europawahl ausgesprochen.

Nun bewerbe ich mich auf einen Delegiertenplatz zum Extended Congress der European Green Party. Hier geht es nicht um meine Fachthemen, sondern um die gesamte Breite der Themen, die politisch für uns wichtig sind.

Ich kämpfe für ein starkes Europa, weil ich will

- dass eine reformierte und immer enger zusammenwachsende EU weiterhin Garantin für Frieden, Stabilität und Kooperation in Europa ist.
- dass die EU der weltweit erste klimaneutrale Wirtschaftsstandort wird und klimapolitisch wieder zum Vorreiter wird.
- dass die Feinde der Demokratie keinen Erfolg damit haben, die europäischen Institutionen und die Rechtsstaatlichkeit zu schwächen oder ein Auseinanderdriften der Gesellschaften zu provozieren.

Als Bewerber um einen Listenplatz für die Europawahl will ich mich im Vorfeld der Wahl auch in die Parteiarbeit im Rahmen der European Green Party einbringen und bitte euch dafür um euer Vertrauen.

Euer Jürgen



Kreisverband:
Odenwald-Kraichgau
Wohnort:
Wiesloch
Gender:
männlich

Biografie

1982 geb. in Heidelberg

2002-08 Studium Politikwiss./Interkult. Kommunikation, Chemnitz, Berlin, Peking

2009-12 wiss. Mitarbeiter Viola v. Cramon MdB

2011-12 Lehrbeauftr. Ostasiat. Seminar FU Berlin

seit 2012 Referent BMZ

Politisches

seit 2009 Mitgl. B'90/DIE GRÜNEN

seit 2010 Mitgl. BAG Glob. Entwicklung

2011-12 Sprecher LAG Frieden&Internat. Berlin

2014-16 Kreisrat Rhein-Neckar-Kreis

2021 Bundestagskandidat WK Rhein-Neckar, Listenpl. 19

seit 2021 Länderratsdeleg.

seit 2022 Sprecher LAG Internationales BaWü

EGP4 Stefan Hubertus

Tagesordnungspunkt: EGP Wahlen zum Extended Congress der EGP

Bewerbung

Liebe Freund*innen,

lange Zeit meines Lebens habe ich geglaubt, dass sich die besten und an der Zukunft orientierten Ideen stets durchsetzen. So ist die Demokratie in meinen Augen das einzige erfolgversprechende Konzept und die wichtigste Grundlage für eine stabile Europäische Union sowie die Basis für unser Gemeinwesen. Allerdings hat mir das Ergebnis der Bundestagswahl 2017 dann aber die hässliche Fratze des Nationalismus gezeigt und deutlich gemacht, dass die Demokratie jeden Tag aufs Neue gegen die Gegner von Rechtsaußen verteidigt werden muss. Die konkrete Auswirkung ihres populistischen Kalküls erzeugt bereits heute viel Leid an den Außengrenzen Europas. So haben sie den Diskurs bei diesem Themengebiet vergiftet und andere Parteien haben aus machtpolitischen Gründen sehr ähnliche Positionen mit teilweise hetzerischen Aussagen bezogen. Deswegen bin ich den Grünen beigetreten, um mich aktiv gegen die Feinde der Demokratie zu stellen und offen für meine demokratischen Überzeugungen einzutreten.

In der letzten Bundesregierung hielt sich stets die Abwehrhaltung, dass man eine „gesamteuropäische Lösung“ im Umgang mit Menschen auf der Flucht finden müsse. Ich sehe den zurzeit diskutierten Vorschlag des „Gemeinsamen Europäischen Asylsystems“ (GEAS) aber als alles andere als eine wirkliche Lösung an. Er enthält keine wirklichen Verbesserungen, um die Missachtungen von Menschenrechten an den europäischen Außengrenzen zu unterbinden und erlaubt je nach Verhandlungsergebnissen sogar das weitere Vorenthalten eines fairen Asylverfahrens. Aus diesen Gründen beobachte ich mit großer Sorge die aktuelle Diskussion auf europäischer Ebene und würde mich gerne mit anderen europäischen Grünen hierzu austauschen.

Neben einer humaneren EU-Politik im Umgang mit Geflüchteten beschäftigt mich als Software-Ingenieur auch die Digitalisierung Europas. Spätestens in der Pandemie haben viele Menschen im Home-Office oder Home-Schooling erlebt, wie wichtig ein umfangreicher Ausbau der digitalen Infrastrukturen ist. Auch die immer wieder prophezeite Wirtschaftskrise wird teilweise dem geringen Grad der Digitalisierung in Deutschland zugeschrieben. Allerdings bezweifle ich, dass diese Krise tatsächlich so drastisch verlaufen wird, wie uns Wirtschaftsvertreter glauben machen wollen.

Dagegen sehe ich in einem Ausbau der Digitalisierung nachhaltige Möglichkeiten für Einsparungen und Absicherungen unseres Wirtschaftsstandorts. Gerade beim Ausbau der Infrastruktur steht die Zukunftsorientierung für mich im Mittelpunkt. Allerdings darf es gerade in diesem Bereich nicht um reinen Profit gehen. Dies wäre ein weiteres Thema, das ich gerne mit Grünen aus anderen EU-Ländern erörtern würde.

Ich bitte euch daher um eure Stimme bei der Wahl der Ersatz-Delegierten für den Extraordinary Extended EGP Congress!
Vielen Dank!



Kreisverband:
Rastatt/Baden-Baden
Wohnort:
Gaggenau
Gender:
männlich

Biografie

12/2022 Ersatz-Delegierter beim EGP Congress

Aktuell BAG-Ersatz-Delegierter für „Digitales und Medien“ & „Europa“

Ab 10/2020 Ehrenamtlicher Richter beim Verwaltungsgericht Karlsruhe

Ab 11/2019 Beisitzer und ab 07/2022 Co-Vorsitzender des Kreisverbands Rastatt/Baden-Baden

Ab 02/2018 Co-Vorsitzender und ab 06/2022 Beisitzer des Ortsverbands Murgtal

10/2017 Parteibeitritt

Geboren in Bottrop am 13.03.1980 um 13:13 Uhr, ledig, angestellt als Senior Software Engineer

EGP5 Emil Schenkyr

Tagesordnungspunkt: EGP Wahlen zum Extended Congress der EGP

Bewerbung

Ihr Lieben,

ich möchte für euch zum Extended EGP Congress in Lyon gehen!

Europa rutscht von einer Krise in die andere. Wir sehen uns mit einem russischen Angriffskrieg in Europa konfrontiert, eine soziale und humanitäre Krise baut sich immer weiter auf, und das alles vor dem Hintergrund der Klimakrise.

Wir alle erinnern uns gern an die Zeiten im Wahlkampf 2019. Die Klimabewegung war auf einem Hoch angekommen, wir waren mitten in der Green Wave und der Wahlkampf hat richtig Spaß gemacht!

Damit wir wieder mit ähnlicher Energie in den Wahlkampf für die Europawahl 2024 starten können ist der große EGP Congress im Februar in Lyon essentiell. Dort werden wir sowohl unser europäisches Manifesto für die Europawahl verabschieden, als auch unsere Spitzenkandidat:innen wählen. Dafür möchte ich für euch nach Lyon, damit wir mit maximaler Energie in den Europawahlkampf 2024 starten können.

Mein Engagement richtet sich vor allem auf die Bewahrung, Erweiterung und Weiterentwicklung unserer europäischen Freiheiten. Dabei engagiere ich mich neben unseren bündnisgrünen Arbeitsgruppen vor allem direkt auf der europäischen Ebene, im Vorstand der Young European Greens.

In dieser Funktion stehe ich im direkten Kontakt mit jungen Grünen aus unseren europäischen Nachbarländern, sowohl digital als auch vor Ort. Und ich kann euch aus erster Hand berichten, dass unsere Freiheit an anderen Orten schon wesentlich stärker eingeschränkt wird. In Italien müssen wir in einem wirklich toxischen politischen Klima agieren, bei dem unsere Grünen vor Ort in jeder Talkshow erstmal erklären müssen, dass es den menschengemachten Klimawandel überhaupt gibt. In Polen werden die Rechte von Minderheiten tagtäglich angegriffen. Und in Ungarn ist das politische Klima so schlimm geworden, dass sich unsere Grüne Jugendorganisation unter dem Druck und der Verdrängung in die Illegalität auflösen musste.

Diese Beispiele führen noch einmal vor Augen, warum die kommende Europawahl so wichtig ist. Und genau aus diesem Grund bitte ich um eure Stimme als Delegierter zum Extended EGP Congress, damit wir so gut wie nur irgend möglich auf die Europawahl vorbereitet sind.

Euer Emil



Kreisverband:
Heidelberg
Wohnort:
Heidelberg
Gender:
er/ihm

Biografie

- geboren und aufgewachsen in Kempten (Allgäu)
- Studium der European Studies und Politikwissenschaft in Magdeburg, Heidelberg, Nischni Novgorod (Russland) und Paris (Frankreich)
- weitere Auslandsaufenthalte in Malaysia, Kasachstan und Belgien
- Delegierter der Grünen Jugend zum EGP Congress 2022 in Kopenhagen
- Mitglied der LAGn Europa und Internationales
- Mitglied der BAG Europa
- Vorstand der Young European Greens
- Kreisvorstand Heidelberg

EGP6 Sebastian Grässer

Antragsteller*in: Sebastian André Grässer (KV Ettlingen)
Tagesordnungspunkt: EGP Wahlen zum Extended Congress der EGP

Bewerbung

Liebe Freund*innen,

nicht nur bei den Landtagswahlen wie am vergangenen Sonntag erleben wir einen düsteren Aufstieg der Rechtsextremen, sondern bei Wahlen in ganz Europa. Ungarn, Schweden, Italien – die Liste ist noch länger und scheint weiter zu wachsen. Klar ist: ein Rechtsruck geht durch Europa, und wir Grüne – in allen europäischen Variationen – sind mit unserer klaren Haltung für Gerechtigkeit, Vielfalt und Offenheit ein wichtiger Gegner der Rechten.

Ja, "die Rechten", die gibt es so als Pauschalbegriff wieder. Vor allem auch, weil sie sich miteinander austauschen und auf Social-Media-Plattformen die erfolgreichen Desinformations- und Hetzstrategien aus anderen Ländern übernehmen. Wir bekämpfen einen internationalen Nationalismus, in welchem der Trump-Propagandist Steve Bannon als Berater bei Viktor Orban Reden in Budapest hält und hochrangige CSU-Politiker den queerfeindlichen Schulbuch-Zensor Ron DeSantis in Florida besuchen – um dann wenige Wochen später gegen Drag-Queens in Bayern zu hetzen.

Deshalb ist es aus meiner Sicht absolut notwendig, dass wir Grüne auch über Deutschland hinaus eng zusammenhalten - nicht nur, um gemeinsam gegen die Populisten und Rechtsextremisten zu stehen, ihre Angriffe kommen zu sehen und entgegen zu können - sondern auch, weil wir voneinander lernen können und müssen. Ich durfte selbst als einer eurer Delegierten die Radwege in Kopenhagen und die dänischen Wasserstoffpläne kennenlernen. Wenn wir in Karlsruhe über Quartiersentwicklung reden, liefert der Blick nach Barcelona viele gute Ansätze. Wenn Robert als Wirtschaftsminister mit der brasilianischen Regierung über den Schutz der Regenwälder spricht, sind Erfahrungen aus den rumänischen Urwäldern dabei enorm wertvoll.

Deshalb setze ich mich dafür ein, den fachbezogenen Austausch auf der europäischen Ebene auszubauen. Die meisten von euch kennen bestimmt unsere Landes- und Bundesarbeitsgemeinschaften, die parteiinternen Fachforen, die gemeinsam mit den Abgeordneten in den jeweiligen Fachbereichen die Positionen und die Politik unserer Partei abwägen, diskutieren und entwickeln. In anderen Ländern gibt es eine solche Struktur - auch den vergleichsweise kleinen Mitgliederzahlen geschuldet - nur bedingt. Ich bin der Meinung, dass nicht jede grüne Partei in Europa das Rad neu erfinden muss. Wir können es uns schlicht nicht leisten, dass jeder alle Fehler selbst machen kann - dafür geht es in den nächsten Jahren in Europa um zu viel.

Ich habe durch die EGP-Delegierung in den letzten zwei Jahren die Kontakte knüpfen können, um diesen Austausch in meinem eigenen Fachbereich zu ermöglichen und kann euch aus dieser Erfahrung versichern, dass sich die europäische Vernetzung extrem schnell lohnt. Doch die Kontaktliste auf meinem Handy ist nicht nachhaltig - was wir brauchen sind strukturelle Anlaufstellen, von denen alle Grünen Europas profitieren können. Deshalb bewerbe ich mich erneut um euer Votum, damit aus diesem Nährboden der Erfahrungen wirkliche Parteistrukturen wachsen können.



Kreisverband:
KV Ettlingen
Wohnort:
Karlsruhe
Gender:
männlich

Herzlichen Dank!
Sebastian

Biografie

- 32 Jahre, IT-Sicherheitsberater, Mitarbeiter bei Andrea Schwarz MdL
- EGP-Delegierter seit 2021
- Sprecher LAG Digitales und Medien BW
- Delegierter BAG Digitales und Medien
- Vorstandsvorsitzender KV Ettlingen
- Bundestagskandidat 2021 WK Karlsruhe-Land

EGP7 René Goosmann

Tagesordnungspunkt: EGP Wahlen zum Extended Congress der EGP

Bewerbung

Liebe Mitstreitende!

„Europa? Mal sehen..., ah ja! Das ist jene Steuergeldvernichtungsmaschine, die unsere nationale Gesetzgebung aushebelt...oder?“

Leider greift diese Sicht auf die Europäischen Institutionen wieder stärker um sich. Sicher, nicht alles läuft in Brüssel und Straßburg rund, aber viele Dinge, die dort geregelt wurden, bescherten uns echte Errungenschaften. Aus meinem grünen Blickwinkel heraus fallen mir da sofort die europäischen Direktiven zum Klima- und Umweltschutz ein. Die europäische Freizügigkeit für Beschäftigte habe ich selbst gerne in Anspruch genommen und zweieinhalb Jahre in Tschechien sowie fast fünfzehn Jahre in Frankreich gelebt und gearbeitet. Der Beruf hat mich auch auf regelmäßige Aufenthalte nach Italien, Polen und Spanien geführt. Selbst Großbritannien habe ich einst noch als EU-Land kennengelernt... In all diesen Ländern habe ich Menschen getroffen und oft auch Freunde gefunden. Die Sorgen um die Zukunft, die gerade wir Grünen uns machen, existieren genauso in anderen europäischen Ländern. Und leider steigt auch dort die Europaskepsis, während sich der gesellschaftliche Zusammenhalt verschlechtert. Diese Entwicklung bleibt für mich ein sehr wichtiger Grund, um mich in unserer Partei zu engagieren.

Ich bin Europa-Fan aus tiefstem Herzen und möchte die Grüne Idee und Politik auch auf europäischer Ebene fördern. Ich möchte Teil des grünen europäischen Netzwerkes werden, mich darin engagieren und unsere europäischen Vertretungen stützen. Deshalb bewerbe ich mich als Delegierter zum Kongress der EGP und bitte Euch um Eure Unterstützung.

Vielen Dank, thank you very much et merci beaucoup!

Biografie

Jahrgang 1974, geboren und aufgewachsen in Friesland (Niedersachsen)

1994 – 2001: Ausbildung zum Krankenpfleger und Student der Physik in Hamburg

2001 – 2017: Wissenschaftliche Laufbahn als Astrophysiker (USA, Tschechien, Frankreich), zuletzt als Dozent an der Universität Straßburg

seit 2017: Lehrer für Physik und Mathematik, Berufliche Schule, Nagold

seit 2019 aktiv bei den Grünen im OV Herrenberg und Gäu

seit 2021 im OV-Vorstand

seit 2022 als Co-Vorsitzender



Kreisverband:
Böblingen
Wohnort:
Herrenberg
Gender:
männlich

EGP8 Maïke Hipp

Tagesordnungspunkt: EGP Wahlen zum Extended Congress der EGP

Bewerbung

Liebe Freund*innen,

Ich bin in einem kleinen Dorf im Zollernalbkreis aufgewachsen im Herzen von Europa.

Für mich waren Europäische Werte wie Frieden, Demokratie und Freiheit immer eine Selbstverständlichkeit. Doch die letzten Jahre haben mir gezeigt, dass die Werte keine Selbstverständlichkeit sind und immer wieder aufs Neue verteidigt werden müssen. Das zeigt der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine. Putin stellt das Recht des Stärkeren über die Stärke des Rechts und greift damit die europäische Friedensordnung an.

Und auch im Inneren geraten scheinbare Selbstverständlichkeiten unter Druck: die aktuellen Wahlen in Bayern und Hessen zeigen, dass unsere freiheitliche Demokratische Grundordnung nicht von allen geteilt wird und gegen Angriffe von Rechts verteidigt werden muss. In einigen Ländern Europas ist der Rechtsruck schon weiter fortgeschritten: wie Italien, Polen und Schweden. Dem müssen wir uns als Grüne entschieden entgegenstellen.

Die Zeit dazu ist der Europawahlkampf. Hier können wir unsere Vision eines Europas mit Demokratie, Freiheit und Toleranz für alle Europäer*innen vertreten und die Menschen dafür gewinnen. Gemeinsam als europäische Parteienfamilie. Den länderübergreifenden Auftakt bildet unser EGP Congress im Februar in Lyon.

Deshalb möchte ich als eure Delegierte zum EGP Extended Congress fahren und dazu beitragen, dass wir mit starken Spitzenkandidat*innen und einem guten Manifesto das Fundament legen für einen erfolgreichen Grünen Europawahlkampf. Über eure Unterstützung würde ich mich sehr freuen.

Eure Maïke

Biografie

Geboren in Tübingen und aufgewachsen in Bietenhausen (Zollernalbkreis)

Seit 2020 Mitglied bei den Grünen und der Grünen Jugend

Ich studiere Geschichte und Philosophie auf Lehramt an der Uni Tübingen

Seit 2022 Schatzmeisterin für die Grüne Jugend Tübingen



Kreisverband:
KV Tübingen
Wohnort:
Tübingen
Gender:
sie/ihr

EGP9 Clara Wellhäüßer

Antragsteller*in: Clara Madeleine Wellhäüßer (KV Freiburg)
Tagesordnungspunkt: EGP Wahlen zum Extended Congress der EGP

Bewerbung

Liebe Freund*innen,

Seit Jahren erleben wir einen Rechtsruck in Europa. Ob Orban in Polen, Melloni in Italien oder Le Pen in Frankreich: in vielen europäischen Ländern sind Rechtspopulist*innen und Rechtsextreme mittlerweile an der Spitze von Umfragen und Wahlergebnissen zu finden, auch in Deutschland.

Das ist der Kontext in dem wir im kommenden Jahr unseren Europawahlkampf bestreiten müssen, in dem wir die Menschen von der Notwendigkeit von effektivem Klimaschutz, einer menschenwürdigen Migrationspolitik und von sozialer Gerechtigkeit überzeugen wollen. Während wir vor fünf Jahren auch aufgrund der großen gesellschaftlichen Akzeptanz Grüner Positionen durch die Klimabewegung profitieren konnten, stehen wir jetzt vor völlig veränderten Bedingungen.

Gerade deshalb ist die Europawahl 2024, ist ein starker und überzeugender Grüner Wahlkampf, von herausragender Bedeutung. Dafür brauchen wir gute und überzeugende Kandidat*innen in ganz Europa, wir brauchen ein europäisches Programm, das aufzeigt, dass wir die Sorgen der Bürger*innen verstehen und mit echten Lösungen statt plumpem Populismus adressieren.

Ich will als eure Vertreterin zum EGP Kongress fahren um unsere Grünen Spitzenkandidat*innen für diesen herausfordernden Europawahlkampf mitzuwählen. Ich möchte mich in Frankreich mit anderen Grünen Parteien in Europa austauschen – um deren Eindrücke und Erfahrungen auch in unseren Wahlkampf in Baden-Württemberg mitzubringen.

Nicht zuletzt freue ich mich sehr, dass der EGP-Kongress im kommenden Jahr im wunderschönen Lyon stattfindet, wo ich vor 3 Jahren ein Jahr studieren durfte, und würde ich mich riesig freuen im Februar mal wieder dort hinzufahren :)

Über eure Stimme und euer Vertrauen freue ich mich sehr!

Eure Clara

Biografie

24 Jahre alt

Juristin und Doktorandin im Antidiskriminierungsrecht

Kreisvorsitzende des KV Freiburg, 2021-2023 frauenpolitische Sprecherin des Kreisvorstand,
2017-2019 Sprecherin der GJ Freiburg

Ich bin erreichbar unter:

Mail: clara.wellhaeusser@gruene-freiburg.de

Telegram: ClaraWellhaeusser

Instagram: clarawellhaeusser



Kreisverband:
Freiburg

EGP10 Dr. Martina Sauer

Tagesordnungspunkt: EGP Wahlen zum Extended Congress der EGP

Bewerbung

Liebe überzeugte Grüne,

die jüngsten Wahlen in Europa - selbst in Deutschland - zeigen, die Stimmung schlägt zunehmend nach rechts um. Die Demokratie braucht jede Stimme. Dafür möchte ich mich einsetzen. Europa und Demokratie leben ist mühselig. Wir müssen uns ständig eine Meinung bilden. Uns informieren. Abwägen. Sich der Stimme einer vermeintlichen Führungskraft zu beugen, erscheint dann einfacher. Deren Einfluss und Mühe wird es schon richten. Dann brauche ich mich nicht zu bemühen. Schon Kant hat auf diesen Zusammenhang verwiesen und vor der Bequemlichkeit und sogar Faulheit gewarnt. Doch Demokratie und mit ihr die drängenden Fragen nach Migration, Klima und Umwelt, Bildung und Diversität brauchen jede Stimme- gerade auch von Frauen.

Als Philosophin und Bildwissenschaftlerin weiß ich um diese Kräfte und möchte mich nicht vor der Verantwortung drücken, sondern mich einbringen und um unsere demokratischen Werte kämpfen.

Biografie

Grüne seit ich denken kann
Engagement im OV Bühl (GAL)
Engagement im KV Rastatt (Delegierte in die LAG Wissenschaft und Technik)

Schwerpunkte in interkultureller und interdisziplinärer Forschung und Lehre am Institut für Bild- und Kulturphilosophie: <https://www.bildphilosophie.de>
Dozentin an der Fresenius Hochschule AMD Düsseldorf
Freiberuflich tätig für das Museum Frieder Burda Baden-Baden und im Studium Generale von Bildungseinrichtungen in Bühl und Baden-Baden



Kreisverband:
KV Rastatt/Baden-Baden
Wohnort:
77815 Bühl
Gender:
weiblich

EGP11 Laura Maria Däuber

Tagesordnungspunkt: EGP Wahlen zum Extended Congress der EGP

Bewerbung

Liebe Freundinnen und Freunde,

als gebürtige Ortenauerin ganz in der Nähe des Europäischen Parlaments in Straßburg, erlebte und erlebe ich Europa jeden Tag.

Durch Europa entdeckte ich meine Liebe für andere Kulturen und Sprachen. In der Schule lernte ich Französisch, Englisch und Spanisch. Heute bin ich Nachhilfelehrerin für diese wundervollen Sprachen.

Mal eben über die Grenze gehen, zum Einkaufen oder Shoppen in Frankreich, ist für mich normal. Europäische Werte wie Freiheit, Demokratie, Freizügigkeit und Frieden prägen schon mein ganzes Leben – und dafür bin ich sehr dankbar!

Umso erschreckender und unerträglicher finde ich die aktuelle politische Situation in Europa und der ganzen Welt. Ob der russische Angriffskrieg auf die Ukraine oder die grauenhaften Angriffe der Terrorgruppe Hamas auf Israel oder die Unterdrückung der mutigen Frauen im Iran -all dies macht immer wieder bewusst, dass unser europäisches Leben keine Selbstverständlichkeit darstellt!

Das Erstarken der Rechten in Europa bedroht unsere Werte und unsere wertvolle europäische Gemeinschaft, wie sie jetzt besteht. Umso wichtiger ist es als europäische Grüne Partei diese mit aller Kraft zu verteidigen und für unsere Werte einzustehen.

Die Europawahl 2024 wird zeigen, in welche Richtung sich Europa entwickelt. Jetzt ist es an der Zeit zu handeln!

Als Eure Delegierte für den EGP möchte ich für diese Werte einstehen und für ein friedvolles Klima in unserem schönen Europa kämpfen! Lassen wir die rechten Parteien nicht weiter erstarken, sondern halten dagegen an und kämpfen für Freiheit, Feminismus, Gleichheit, Demokratie und Klimaschutz!

Gemeinsam als Europäer*innen können wir die Herausforderungen unserer Zeit bewältigen.

Darum würde ich mich sehr über Euer Vertrauen und Eure Stimme freuen.

Eure Laura



Kreisverband:

KV Ortenau

Wohnort:

Friesenheim

Gender:

Weiblich

Biografie

- 19 Jahre alt

- Studium: PVS (Politik, Verwaltung, Soziologie) und Rechtswissenschaften

- Praktika bei Dr. Sandra Detzer MdB und Bernd Mettenleiter MdL

- Arbeit als Betreuerin in einer Hausaufgabenbetreuung eines Gymnasiums und als Nachhilfelehrerin bei der Schülerhilfe
- Seit Juli 2023 Mitglied im Frauenförderprogramm von B90/DieGrünen Baden-Württemberg
- Seit April 2023: Mitglied im Kreisvorstand KV Ortenau
- Seit September 2022: Sprecherin der GJ Ortenau
- 2019 bis 2021: Sprecherin der GJ Ortenau

EGP12 Mario Dietel

Tagesordnungspunkt: EGP Wahlen zum Extended Congress der EGP

Bewerbung

Liebe Delegierte,

vergangenes Jahr feierte der Vertrag von Maastricht sein 30. Jubiläum – und damit auch die heutige Konstruktion der Europäischen Union. Diese EU ist ein Geschenk, das es zu wahren und auszubauen gilt: Sie muss sich gegen antidemokratische Kräfte im Innern und Gefahren von außen verteidigen können.

Ich bin überzeugt: Wir Grüne haben die richtigen Antworten auch auf europäischer Ebene und müssen damit unseren Beitrag leisten, die Zukunft der EU zu sichern. Das heißt auch, sie gegen Rechtsextremismus und Nationalismus zu verteidigen. Dem "Democratic Backsliding" in Osteuropa stellen wir uns entschieden entgegen und setzen uns für effektive Maßnahmen gegen diese bedrohliche Entwicklung ein. Nicht zuletzt wissen wir die Stärke des europäischen Binnenmarktes für die sozial-ökologische Transformation zu nutzen und damit unseren Wohlstand zu erhalten.

Als jüngster Kommunalvertreter des Hohenlohekreises liegen mir die Kommunen besonders am Herzen. Im europäischen Gefüge bilden diese ein starkes Fundament. Städte, Gemeinden und Landkreise können auf eine vielseitige Unterstützung der Europäischen Union bauen. Die EU sollte vor Ort allerdings nicht nur als Geldgeberin verstanden werden. Daher gilt es, die bestehenden Beteiligungsmöglichkeiten auf europäischer Ebene weiter auszubauen und Ärgernisse wie das des unnötig bürokratischen europäischen Vergaberechts zu modifizieren. Dabei ist es mir als Stadtrat eines Mittelzentrums im ländlichen Raum ein Anliegen, dass die europäischen Mechanismen den ländlichen Raum als zukunftsbringend wahrnehmen.

Ich bitte euch um eure Stimme als Ersatzdelegierter für den EGP-Congress. Danke!

Euer Mario



Kreisverband:
Hohenlohe
Wohnort:
Öhringen
Gender:
cis-männlich

Biografie

- 23 Jahre, Student der Politikwissenschaften und Soziologie, Universität Würzburg
- Stadtrat Große Kreisstadt Öhringen seit 2019
- Kreisvorsitzender GRÜNE Hohenlohe seit 2022
- Beisitzer im Vorstand GRÜNE JUGEND Hohenlohe seit 2022

EGP13 Alexandra Nayeli Meyer

Tagesordnungspunkt: EGP Wahlen zum Extended Congress der EGP

Bewerbung

Salut, Ola, Buenas Tardes, Hello, Liebe Alle,

Ich heiße Alexandra Nayeli, habe internationale Entwicklung und Internationale Beziehungen an der Hauptuni in Wien und der Sciences Po in Paris studiert. Was ist wichtiger als politische Theorien?

Die Menschen die Politik machen.

Ein gefestigter Wertekompass und die Überzeugung, dass Freiheit und Demokratie unser wichtigstes Gut ist und Faschismus in einem aufgeklärten Europa keinen Platz hat.

Die grünen Infostände in Malaga, Porto und Freiburg sind unsere Chance grüne Hoffnung zu demonstrieren.

Als europäische Grüne liegt es an uns, das Versprechen der europäischen Union für Frieden und Stabilität zu sorgen, zu verteidigen, unsere engagierte Basis zu stärken und über Kultur und Sprache hinweg unser Vertrauen ineinander wachsen zu lassen.

Darum bitte ich euch um euer Vertrauen und eure Stimme für den EGP Congress um bei der wichtigen europäischen Basisarbeit mitarbeiten zu dürfen und europäische Impulse ins Ländle mitzubringen.

Obrigada, Merci, Gracias, Thank you, Danke!

Eure Alexandra



Kreisverband:
Stuttgart
Wohnort:
Stuttgart
Gender:
Female

Biografie

Deutsch-Mexikanerin. Seitdem ich denken kann bin ich im Bereich der diasporischen Kulturarbeit tätig.

Studium internationale Entwicklung Hauptuni Wien

Internationale Beziehungen Sciences Po Paris.

Master of North and Latinamerican Studies in Passau und San José, Costa Rica.

Bei den Grünen aktiv in Stuttgart als Sprecherin des Arbeitskreis Feminismus und Sprecherin der oberen Neckarvororte. Aktiv in den LAG Frauenpolitik und LAG Kultur; Ersatzdelegierte für die BAG Kultur.